

# Stýra Antiqua et Præsens

## Das Alte und Gegenwärtige Steyr

In Beschreibung hierin begriffener unterschiedlicher denckwürdiger Sachen der Antiquitet zu Lieb und den noch Lebendten zu annemblicher Wissenschaft.

Vorgestölt und in sechs Decates  
zusammen getragen durch

Valentin Prevenhüeber

16 ao. 42



## Decas Prima

Historische Beschreibung über die Erhöhung der  
berümbten Stadt Steyr in Österreich ob  
der Ennß gelegen, und waß derselben  
anhängig.

Das vor alten Zeiten an den Orth, wo die jezige Stadt Steyr anzusehen, oder doch in derselben Gegent herumb, ain auß den zwölffen in Norico gelegenen röm. Reichs Städten Geßodunum, Agundum oder die weillendt berüembte Stadt Noris oder Norca gestandten seÿ, davon finden sich beÿ denen Historischreibern ungleiche und widerwerdige Mainungen.

Joannes Aventinus in seiner Baÿrischen Chronica in Beschreibung Herzog Gwalts in Baÿrn (welcher von anno Christi 598 bis 612 regieret) mit den Slaven und ihren Bundts Genossen den Hunen gehaltener Schlacht, sagt, es seÿe dieselbe fûrgangen beÿ der Stadt Agundum, welche etliche fur Steyr halten.

Aventinus

Der österreichische Historicus Wolfgangus Lazius ist hergegen dieser Meinung das die Völckher Gaßade genant, nit fehrn von Flus der Thonnau an den Grainzen (heutigen Tags) Landt Steyr und zwar an den Orth oder Refür umb Steyr, ain Stadt erhebt und erbauet, die siÿe nach ihren Namben Geßodunum genen= net haben, inter Stÿros (sagt er) hoc est Tauriscos Geßate proxime illis Geßodunum eondidere quod hodie sive a veter= um incolarum nomine sive insigni ad huc Stÿra appellatur, nihmbt dessen Beweiß, erstlich, des Landts Gelegenheit und sidu nach auß der Welt Beschreibung des Btolomei sowohl denen in solcher Refür übergeblibenen noch bekhanten alten Namben, in dem das Thaal nach dem Steyr Flus hinein gegen dem Gebürg zue, noch auf heutigen Tag, das Gäsenhaal, wie auch das beÿ Streÿr ligente Closter, baides in alten brieflichen Urkhundten, alß noch auf gegenwärdige Zeit, von Gemainen, Gäsen, gennet würd.

Lazÿus

Joannes Nauclerius hält dafür, die Stadt Steyr hat vor Zeiten Noris gehaissen. Erat (spricht er) et civitas in Norica Noris hodie Stÿra dicta ubi optimi fiebant enses inde dicti Noricienses Steyr klingen.

Nauclerius

Wiewoll nun unter jezterzehlten dreÿen Mainungen des Lazius fast die glaubwürdigste zu sein scheint zumallen dieselbe Herr Marcus Welser weillandt Stadtpfleger zu Augspurg etlicher Massen

Weißer bestätigt, wo er schreibt das die bayrische Geßat- und Sennonische Völckher, nach dem sie Itallien darinen sye nach Eroberung der Stadt Ramb, bey 400 Jahren gewest widerumben verlassen sie sich ungefähr im Jahr 186 vor des Herren Christi Geburth, übers Gebürg heraus in das Tauriöcer Landt begeben, und theils auß ihnen derer Enden am Wasser sich nider gethann.

Jedoch unangesehen dessen allen, so beruehen angedeutte Mainungen mehrers auf Coniecturn (wie fast in allen derley Antiquitæten zu beschehen pfllegt) alß versicherter der Sachen Gewißheit, inmassen dan gemelter Aventinus in seiner Mainung, wo nemblich die Stadt Aguntum gelegen seÿ, selbstn zweifflich, dan an einen Orth sagt er nach Kayßers Antonini Beschreibung, wär selbige auf den Gränzen der Grafschafft Tÿrol und Görtz gelegen, etwan umb Burg Teblach und Braunegg, aber anderstwo meldet er sie sey unter dem Flus Ihnn, 60 wellischer Meillen von Villach, etliche mainen (spricht er) es seÿ Luenz oder Praunegg, etliche halten es für Steÿr etliche für Neustadt in der Steÿr March, anderre wöllen es seÿ etwan umb die Traa oder Muer gelegen, also hält Hieronÿmus Megiöerus dise Stadt Aguntum für Inneckh am Urprung der Trag. Vorgenannter Welser aber für S. Veith in Kärndten.

Megiöerus seÿ vermaint Herr Wilibaldus Pütschhamber von Nürnberg auch aus dem Btolomei zu behaubten Joannes Stumphius der schweizerische Historicus halts für Übbs Aventinus aber ob er wohl Geßotunum ein alte römische Reichs Stadt nennt, kan er doch wo dieselbe gelegen kein eigentliches Anzeigen geben, sondern befilchet solches andern zu erforschen, weill er zu arm darzue seÿe.

Stumphius

Also ist auch droben gedachte des Naucleri Mainung ungewis dan andere Historici, und undter denen gemelter Megiöerus außfihrt, das Noris, Noritia, oder Norica ein Stadt grossen Berueffs schon zu des Blinÿ Zeiten, seÿ zerbrochen, und da gestandten wo jezo die Stadt Görz, oder nach anderer Mainung 3 Meill davon gegen Wippach, wo der Zeit das Dorff und Kirchen zu S. Georgen ligt alda vill Anzaigungen ainer alden haidnischen Stadt sollen gefunden

werden. Solche Ungewißheit nun in Descriptionibus locorum reichart herr auß der lang verflorsenen Zeit und Alter, in welcher die von den Römern und andern Volckhern gebaute Stätt, Coloniae und Municipia öftermahls wider zerstörth, und damit auch ihr von Alters gehabte Nammen undtergangen, oder hirnach in andere verwandelt worden, sonderlich aber auß den Itinerario Kayßers Antonini und Cosmographia Ptolomei (darinen wie andere Historici vermerckht, vill ungleiche Ding von Teutschlandt berichtet, und die Nahmben der Stadt geradtbrecht seynd) darauß Aventinus und Lazius ihre Beschreibungen genohmben, die Meillen Außrechnung wie weith ain Orth von dem andern gelegen, unfehlbahr nit vergwisst ist, welchen Defect dan auch der Weillandt wohlgebohrne in den Historien und Antiquiteten hochgefahrene Herr Reichhard Strein Herr zu Schwarzenau seel. in seinen oberenserischen Annalibus vermerckht und dem nach von solchen nominum et locorum coniecturis jeden sein Bedenckhen und Judicium darüber freystöllet.

Strein

Dannenhero obschon zuegeben wurde, das nach Lazÿ Anzeigen ernente Statt oder wie ers nenet Municipium Gessodunum zu oder umb Steÿr jemahl gestandten, so ist doch dieselbe ebnergestalt, wie die bayden berümbten römischen Colonien, Aureliana oder Ovilabis, das ist Lambach und Laureacum jederzeit Ennß in disem Landt durch die Teutschen Ostrogotten und sonderlich der Hunnen vilfältige Einfäll dermassen verwüst zu Grundt gericht und undterergangen, das allen der blosse Nahmb sowohl der Statt Steÿr, welche von den Scribenten, und sonsten noch auf heutigen Tag, in Latein unterweillen Gessodunum geheissen wird, alß auch derer in selber Refier ligenter Örtther und derer Nähmben Gästen, noch übrig, sambt Gäsenbach, Gästenthal und Windischgäsen sonsten aber das geringste Vestigium von alten Gebeuen, Ruderibus, oder andern Monumenten jeziger Zeit nichts mehr zu zaigen oder zu finden.

Gleichwol ist gewiß, das zue oder in der Refier umb die jezige Statt Steÿr noch zu Zeiten der röm. haydtnischen Kayßer Antonini, Pÿ und Martÿ Aureli, Antonini, welche von ao. Christi 140 biß 182 regiert, die Römer alß damahlige Herren Norici Ripensis ihre Besazungen, diser Endten gehabt, und also selbiger Orth bewohnt und befestigt gewesen, dessen der im Jahr 1299 (oder nach des Halspachÿ Mainung ao. 1292) bey Steÿr von etlichen Paurn gefunden und

außgegrabene nembliche Schätz von Gulden- und silberner Münz, dar= auf des gemelten Kaÿsers Antonini Pÿ Tochter der Faustine Kaÿsers Marci Aureli Gemahlin Nahmben gebräckt gewest, sowohl auch im da= selbst gefundenen Monument aines römischen Soldaten ex Legionem Augusta, welche Legionem (wie droben gedachter Herr Marx Welser in seiner Augspurgischen Chronica meldet) obenbesagter Kaÿser Marcus Aurelius Antoninus umbs Jahr 126 in Noricum verschickht ge= habt, ein Jar genuegsamb Anzaig gibt, es lauttet aber die Schrifft selbigen röm. Monuments, welches Lazius, in seinen Comentario Reip. Röm. einfiehr, also

Jovi Statori Q. aburnus  
Cæl. Diclanus, Leg. Aug.

Worauß dann die alte Tradition, Sag und Nachricht, das nemblichen an dem Orth, wo jezo das Schloß Steÿr stehet, lang vor Erbauung dessen in der Statt ein befestigter Thurn, unter Bewahr= und Bewohnung der dahin gelegter Kriegs Quardi gestandten seÿe, umb sovill mehr bestätigt und glaublicher gemacht wird.

Wie nun gehörter Massen, die zu unserer jeziger Zeit stehende Statt Steÿr für das alte und vorlengst undtergangene Gessodunum nit mehr zu halten, ist hingegen auß denen Historÿs abzunemben, weillen die röm. Kaÿser und folgendts der Herzog zu Baÿrn neben andern ihren Provinzen auch das Noricum Ripense (dar= unter damahlen auch die Refier umb Steÿr begriffen war) beherschet, und daher die Gränizen wider die Hunnen und Averen welche volgendter Zeit bis an den Fluß der Ennß so baÿdes des Franckh. und Hunischen Königereichs Limes oder Marckht gewest gewohnt haben mit Gebeu befestigt und Besatzungen ver= sehen müessen, das demnach auch zur selben Zeit dergleichen, und wür gemelt, noch von den Römern angefangene Befestigung wo jezo das Schloß Steÿr stehet, mehrers erhöht und aufgehöbt worden seÿe.

Dan es seÿnd gedachte Hunen oftmahls über gedachtes March der Ennß eingefallen, das Landt mit Schwert und Feuer jämmerlich ver= hört, umbs Jahr des Herrn Christi 735 die vorgemelt römische Colomiam und Statt Laureacum ganz und gar, und zwar zum

anderten Mahl zerstöret, und sambt der ganzen Gegent daherumb verwüst, daher das alte zu Lorch geweste Erzbisthumb gehn Passau dransferieret worden auch hernach circa annum 788 von Thassilone oder Thessl dem Herzogen in Bāyēn Stüfter des Closter Crembsmünster, alß er wider König Carl in Franckreich (der nachmals Kayser Carl der Grosse genennet war) rebelliert zu Hilff angerueffen, und ins Landt gebracht worden, denselben nun (nachdem gemelter Herzog Tessl sich nun ergeben, und in ein Closter gestossen) zu wöhrn und das Landt zu beschützen, ist gemelter Carolus Magnus ao. 790 selbst in der Persohn mit ainen gewaltigen Kriegs=Heer an die Ennß gelanget, sich daßelbst gewiss die Hunnen in folgenten Jahr zu Wasser und Landt überzogen deren eine große Menge in der Ennß ertrengt, die übrigen gar unter den Fluß Raab und die Teissa verjagt, und derselben Landt mit Windten und Bāyērn beßezt, dan hero dan auch die Refier umb Steȳr pars Sclavorum genennt worden, wie zu sehen in den Briefen des Closters Nidern Altaich darinen Kayser Ludovicus Pius Caroli Magni Sohn, etwas von jezigen Dorff Cronstorff zwischen Steȳr und Ennß ligent ao. 825 ainem seiner Vasaln übergeben hat, Concessimus ad proprium (lauttent die Wort) petenti cujdam vasalo fideli et familiari nostro patagero, quondam vilam juris nostri prope fluvium Enisa in comitatu geroldi, comitis quo dicitur Granastorff, quæ est sita in parte Sclavanorum, daher dan auch Zweiffels ohne die obgamelte Gegent von Steȳr im Gebürg hinein Windtischgästen der Nahmben noch auf heutigen Tag hat. Es seye aber hernach ao. 889 die Ungern auß Asia kommen die haben gemelte Winden und Bāyērn wider vertriben, nach dem Todt Kayzers Arnulphi über die Tonnau gefallen, das Landt biß an die Ennß verhört, daher dan dessen Sohn König Ludwig verursacht wardt umbs Jahr 900 nit fehrn von der zerstörtten Statt Lorch auf einen Hügl gegen der Ennß ein Vestung zu bauen, die wurdte genennet Anasburgum Ennsburg, ingleichen landet umb selbe Zeit der bāyrische Graf Sighart von Sempf gemelt Königs Ludwig Statthalter, im Landt ob der Ennß ain Schloß an der Traun, welches er nach seiner Graftschafft in Bāyērn Ebersperg genant, den Traunfluß von der wüettenten Ungarn Einfall zu bewachen. Alda zu Ennsburg nun rüstet sich

Schloß Ebersperg  
Graff Sighart  
v. Semp  
ca. ao. 900  
erbauet

König Ludwig mit einem großen Heer, Leopold der bayerische Margraf überfällt a. 907 in der Gegend, wo die Enns in die Traun mündet, wo die Ungarn, welche das Land bis dahin verderbt hätten, ertränkten dieselben, und treibt die übrigen in die Flucht, aber in folgendem Jahr wurde dessen Volk von den Ungarn bei Preßburg erlegt. Margraf Leopold selbst samt etlichen Bischöfen und Äbten samt 19 bayerischen Grafen erschlagen, darüber zogen die Ungarn abermals an die Enns, und geschach a. 909 nahe bei der jetzigen Stadt Enns eine blutige Schlacht, darinnen die Christen widerumb unterlagen, und flohe König Ludwig von dannen gegen Passau die Ungarn aber zogen fort in Bayern blindeten Kirchen und Klöster, unter denen in diesem Landt unter andern Cremsmünster, und S. Florian ganz verwüstet wurden, also können gemelte Ungarn zur Zeit Kaisers Otton des Großen um das Jahr 943 (alt 48) mit einem Heer an die Traun wurden aber an S. Laurentzen Tag von Herzogen aus Bayern bei Wels in die Flucht geschlagen und deren eine große Menge in der Traun und Enns ertränkt.

Dieses habe ich aus dem Aventino und oberösterreichischen geschriebenen Annalen darumb doch nur kürzlich gehört erzählt, damit anzuzeigen das gleich wie die ersten Annaspurg und Ebersperg zu Bewahrung der Enns- und Traun Flus erbauet, also eben zu solchem endt vermuthlich auch das Schloß Steyr, und vorgemelt alte alda gestandene römische Thurn zu einer stärckern Wehr und Befestigung sey aufgeführt worden, den Feinden die weittern Straiff und Einfäll selbiger Orthen zu benehmen.

Zu welchem Jahr aber solche, wie auch folgendts die Stadt Erbauung den Anfang genommen ist nit leichtlich zu wissen. Doctor Joseph Griepöckh ein steyrischer Burgers Kindt Kaisers Friderici 3. und Maximiliani 1. gewester Mathematicus und Historicus hat seinem Vatter Landt der Stadt Steyr lenger dan vor 100 Jahren damahlen er in seinem Alter auf der Müll beim Spittal, die ihm Kaiser Maximilian eingöbet gewohnt ein astrologische Nativitet dediciret, welche noch in viler Leuth Handten, darinnen setzt er die erste Erhebung Schloß und Stadt in das 980. Jahr unter Regierung Kaisers Ottonis 2. di und machts so



gewis, das er Monath und Tag, ja so gahr die Stundt, darinen man zu bauen angefangen zu benennen sich unterstehet, wie wohl nun diese so genaue Außrechnung verdächtlich scheineth, auch er hierinen einen Irrthumb begehet, da er schreibt, das selbige Erbauung undter Domitiano und Pibitiano geschehen seÿ, so doch diser Domitianus wie Lazius und Megiserus schreiben (dan von Pibitiano finde ich nichts) circa an. 829 sub Imperio Ludovici I. und also mehr dan 150 Jahr vor Kayser Otten den 2ten zum Regenten in Karnten gesetzt gewest.

Jedoch ist gleichwohl in Ansehung vermeltenter Umständt die Zeit solcher Erhöhung umbs Jahr 980 an ihr selbst nit ungläublich in den bey gemainer Statt verhandenen Actus und Schriften die Eisenhandlungen concernierendt circa an. 1570 und 80 abgefiehet wird der Stadt Steÿr Anfang gleich bald in Jahr Christi 800 gesetzt und darbey gemeldt, das auch von solcher Zeit an die Eisenhandlung daßelbst, schon in Gebrauch gewest seÿe.

Also hat auch Laurentius Pichler oder Collinus von Enns nachmahls Gerichts Advocat zu Linz einen lateinischen Commentarium über die Statt Steÿr Erhöhung geschriben und ao. 1581 ainen ersamben Rath dediciert, darinen sezt er solche Erhebung zu Kayser Carls des Großen Zeiten (welcher von ao. 800 bis 814 regierrt) und will das dise Statt damahlen schon über 700 Jahr gestandten seÿe. Author incertus so etwas von der Grafen von Steÿr Herkhomben zusamben getragen gehet noch weither hinaus, gibt für, wie nemblich der gottische Herfiehrrer Winulphus nach dem er circa annu Christi 408 unter Allrico der Gotten König in das Noricum Ripense in die Gegent an die Ennß kommen, habe er hernach ao. 412 die Stadt Steÿr erbauet.

Aber disen jezt erzöhlten 3 Mainungen kan ich noch weniger alß des Grienpöckhen beÿfallen sintemallen aus den Historien bekhandt das nach zerstörter Stadt Lorch und Verwüstung des Landts umbher wegen der Hunnen und Ungarn stättigen Überfallen bis zu Kayser Ottens des Großen Zeiten, der von ao. 936 bis 73 regieret, fast keine Christen mehr umb die Refier der Enns gewohnet haten, Jar? das noch tempore Ottonis 3tÿ welcher ob ao. 982 bis 1001 Kayser war, diser Orthen

mehr Waldt, alß erbaut Landt gewesen seÿe, auch eben beÿ Antröttung erstgemelten Käÿsers Regierung, auf den umbs Jahr 980 zu Thuln gehaltenen Landtag und darbeÿ zwischen Herzog Hainrichen von Baÿrn Marggraf Leopold zu Österreich und Bischove Christian zu Passau gemachten Vertrag geist= und weltlichen zugelaßen, wider der Ungarn Einfall, Schlösser und Flöckhen auf zu bauen, darbeÿ dan die neuen Inwohner von allen Anlaagen, Dienst, und Herrenforderung befreÿet worden. In eodem Consilio (sagt d. Wigul. Hundt in Metr. Salisb.) Decretum quoniam ea Regio Bavaria (was damallen das Landt ob der Ennß und angränzente Refür) ob frequentes ungarorum in cursationes desoluta silvescebat, ut novi coloni omnium onerum immunes forent dataque Boiarÿs tam Ecclesiasticis qua secularibus libera potestas, castella oppida, et anes construere contra ungarorum irruptiones.

Darauß des Grienpöckhen Anzaigen, umb sovill mehr bestörckht würd, das auch umb selbe Zeiten circa 980 ungefehr, das Schloß Steyr zu erhöhen, seÿ angefangen folgents auch die Stadt selbst nach und nach erhöht worden, dan nach dem in folgenten Zeiten die strittigen Ungarn die römischen und teutschen Käÿser zu mehrmallen geschlagen lestlich zum christlichen Glauben gebracht, und also die Landt von ihren weittern Überfall und Verwüstung etwas gesichert worden, darneben das Eÿsenbergwerch sich immer reichlicher erzaigt, das Gehilz in den wilden Wäldern abgestöckht und neben dem Stahel und Eÿsen an der Ennß herauß gehn Steyr, von dannen weither gefiehrt worden, hat sich beÿ solch erscheinenten Gwerb der Eÿsen und Holz Handlung anmüettigen lieblichen Gelegenheit des Orths, zwischen den zweÿen flüessenten Wässern, und des alda verspürten gesundten Lufts, ein Menge Volckh nach und nach nider gelassenn, welche angefangen ihre Heußer und Wohnungen zu erbauen, und wie aus den alten Briefen abzunehmnen, so seÿn anfänglichlichen die Heußer vom Schloß umb dem Berg herumb folgents die obere Zeill

in der Stadt gebauet, in Ennsdorff stundten vorhin etlich Fischer=heußl davon die Fischhueben dem Nahmen nach auf heutigen Tag behalten, aldahin wie auch ins Steyrdorff von ain zur andern Zeit mehrer Behausungen, die Mühlen, Schmitten, und Schleiffen, Preuheuser und Werckhstött mehr aufgericht, sonderlich aber seynd erst in dem negst verflossenen 200 Jahren die Maister Behausungen an der untern Zeill in der Stadt neben der Ennß, welche mit der Stuben damals nur in der Nüeder gebauet, und zum Thail nur mit Stroh bedeckht waren, wie auch die Heuser im Grienorth (wie mans jezo nent) vor Zeiten aber, weillen daselbst ein schon grienner Anger gewest, das Grienorth gehaissen hat in jezigen Standt erhöht auch bayde vorher geweste Dörffer Steyr= und Ennßdorff zur Statt gezogen und derselben als Vorstött in incorporiert worden.

Hiebeÿ nun auch von erstgedachten bayden Wasserflüssen und Eÿsenbergwerckh etwas in specie zu melden, ist zu wüssen das die Ennß in Erzbisthumb Salzburg entspringe, nit fehrn von der Stadt Radtstatt alda ein Gebürg auß einen Prunen, der Ennsprun genant, ein kleines Pächl herfür quelt, welches seinen Lauff für Radtstatt alda im Gebürg des Radtstötter Taurin (von dem Tauriscer Nahms also genennet) flüesset, zu sich nihmbt, rünt fehrner fort für Schlädting durchs Ennßthall fürs Closter Admont, und also folget durchs Gebürg hindurch biß gehn Steyr von dannen für die Stadt Ennß, daßelbst nit fehrn gegen Mauthaußen über thuet es sich in die Thonnau ergüssen und also den Nammen verliehren. Die Zwerch- oder Seitenpäch die darein rünnen seind fürnemblich dise undter Radtstattfeldt darein die mänlich bey Scheidung der Bäch gleichen Nambens, und bas darunter der Weissenbach in Ennßthall die Sölch, die Salza, der Thansbach bey Liezen, inseiths die Polten diß seiths der Pürnpach auß dem hohen Gebürg des Pürn in der Hüfflau rünt darzue der Ärbach auß den Eÿsenärzt

hernach die Salzach, der Reifflingsbach der Weissenbach, die Laussach, die Frenz, Klein Reiffling, Schrabach, Gaflenzpach, Aschau, Reich Räming,

der Lausser, Stierl, Weinbach, Tratten- und Dambch, Gästenbach dan lestlich die Steyr, und etwas hinab die Unter Rämbling, durch welche Zueflüss gemelter Ennß Stromb in solche Grösse, erwächst das mann von den troben gemelten Orth, Reiffling aus, bis in die Thonnau mit Schiffen fahren kan, welche Schiffahrt erst beÿ sibenzig Jahren ungefehr beÿ einen Wasserbau verständigen Gasteiger genant, angerichtet worden, da vorhin nur die Flöss-Fuehr in Gebrauch gewesen.

Stadt Enns  
vorhin Lorch

Es ist aber diser Ennß Stromb in den Historien sonderlich daher bekhandt, weillen erstlich am Außfluß desselben in die Tonnau droben gedachte von den Hunnen zerstörte berümbte röm. Reichs Stadt und Colonia Laureacum (Lorch) gestandten, welche unter Regierung Kayßers Claudÿ Tiberÿ vor das Noricum ganz unter der Römer Gewalt gebracht, und von anno Christi 16 bis 39 regiert nach anderer Meinung aber von Kayser Marco Aurelio Antonio (dessen troben gedacht, und der von ao. 163 bis 182 in der Regierung geweßt) erbauet und dahero Colonia aureliana Laureacensis genenet, in den eben Feldt beÿ der jezigen Stadt Ennß gegen die Tonnau werths gelegen, welches dahero noch das Lorchfeldt gehaißen würd, welche Stadt, und Vorzeiten Erzbischöfflicher Siz, nach Cuspiniano Anzaigen, in ihrer Leng, über 2000 Schritt, nach anderer Maniung aber, beÿ einer halben teutschen Meill, in sich befunden und begriffen, und wie Lazius andeutet bis gehn Spilberg sich erströckht gehabt, aldahin in selber Gegend auf den Berg gegen der Ennß auß denen Ruderibus die jezige Statt Ennß hernach erbauet worden, und dahin deuten folgende an den hohen Thurn alda angeschribene Vers:

Aspicis exiquam nec magni nominis urbem  
wuam tamen æternus curat amatque deus  
hæc de laureaco reliqua est, his marcus  
in eris cum luca christi dogma professus erat.

Das auch zum anderten divas Florianus Weillandt ein edler Ritter und Kriegs Hauptmann, folgens ein christlicher Lehrer und Prediger in gemelter Stadt Lorch ummbs Jahr Christi 230 die Martÿrer Cron erlangt, indem derselbe auß Befelch Aquilini Kayßers Dio= cletiani Stadthalters in Norico von der Bruggen abgestossen und in disen Flus der Enns erdrenckht, oder wie andere schreiben also enthaubter darein geworffen werden, in dessen Gedacht= nuß hernach nit weith von der Stadt Lorch ein Kirchen erbauet und folgens das noch stehente Closter S. Florian von Herzog Tissl auß Bâyrn fundiert worden, alda in Creuz Gang folgende In= scription zur Gedechtnuß angeschribener zu lösen ist.

S. Florian

Closter Flori= an

S. Florianus in pago Zeiselmuro inferioris austriæ circa an. Christi CX natus sub. aquilino dio= cletiani militum præfecto onnasi martÿrio co= ronatus an. christi CCXXX.

Drittens ist der Enns Flus daher berüembt, weillen derselbe vor Jahren, das bâyr und fränckhischen von den hunischen Königerich ein gewisses March und Limes gewest, und wie er damahlen die Hunnen von den Bâyrn, und Franckhen geschaiden, also hat er in folgenten Zeiten das Herzogthumb Bâyrn, von der orientallischen oder österreichischen March und Marggrafschaft gesöndert, und würd also noch auf heutigen Tag, die vor Alters gewesene bâyrische March, jezo Ober Österreich von disem Wasser Flus Herr das Landt ob der Enns genant, und damit die Gräniz gegen Unter Österreich außgezaigt.

Flus Ennß

Das ander beÿ der Stadt Steÿr flüessente Wasser, die Steÿr ge= nant, nihmbt seinen Ursprung auf der andern Seithen des Ge= bürgs beÿ 5 oder 6 Meillen ungefähr von der Stadt in einer Wildnuss der Stotter genant unter die Herrschafft Clauß gehörig drein fält die Steÿrling, die Tüehl und sonst unachtsambe Zuebäch und ist nit schiffreich, doch zu flößen, darauf man das ab= gestockht und geschnittene Holz, zur Stadt bringt, bequemb an welchem Wasser vill Mühlen, Schleiffen, Saagen, unnd andere Werckhstätt mehr gebauet und darauf getriben werden, dieser

Flus Steÿr

Flus gießt sich negst unterm Schloß Steÿr am Spiz der Stadt zwischen zweÿen Pruckhen in die Enns und verliehret also den Nahmben.

Eisen und  
Stahelberg=  
werch

Oben gedachtes Eisen- und Stahelbergwerckh aber, davon die Stadt Steÿr ihr urspruengliches Aufnehmben, und den Burgern daselbst ihr maiste Nahrung und Vermögen zuegewachsen, ist von Steÿr auß beÿ zwo Tag Raisen hinein im Landt Steÿr gelegen, das nun solches noch vor Erbauung der Stadt umbs Jahr Christi 712 erfunden, ist in der Kirchen alda, im Eisenärzt angeschribener zu lesen, also auch in den verhandenen gar alten Schriften ab anno 1495 zu finden, das darin gemelt das Loibnerische Eisen, seÿe mit Lob, Preis, nun beÿ 700 Jahren gearbeith- und in allen Landten vor andern Stahel, und Eisen berüembt gewest, nach Lazÿ Anzaig, wan dieses eben das Bergwerckh, dessen der eltiste Poët Homerus, welcher zur Zeit des Troianischen Kriegs 1180 Jahr vor des Herrn Christi Geburth gelebt, in seinen Schriften erdenkht, und darinen Noricum Chalibem sonderlich rühmbt dardurch sein homeri interpres eben den Stahel, welcher noch heunt zu Tage, im Landt Steÿr beÿ Loiben in fürtrefflicher Güette geblähet wird verstehet, da er fehrner schreibt, es seÿ vor Zeiten in Norico Mediteraneo das herrliche guette Eisen zue beraittet worden, allermassen dergleichen Werckhstätt in selber Refür, und sonderlich unter Rottenmann gefunden worden, von den Inwohnern Vorder- und Hinterberg im Eisenarzt genennet, alda so ein grosse Anzahl Eisen und Stahel geblähet werde, das darvon ganz Teutschlandt, Ungarn und Itallia mit Waffen und Messern versehen werden. Disemnach so wäre mehrgedachtes Bergwerch, numehr vill über dritthalb tausent Jahr gestandten, wiewoll entzwischen in solanger Zeit offtmahls in Verwüst- und Erligung gerathen, und wie obgedacht im Jahr 712 widerumben erhöbt worden seÿn mag. Dises Bergwerckh nun und darauß entsprungene Eisen- und Stahel Handlung, hat, wie droben gemelt Anlas gegeben, das vill Volckhs zu Steÿr nider gethann, und alda ihren Handl und Wandl geführt, darbeÿ nit unvermelt zu lassen

das in den hernach gefolgten Zeiten und zwar circa annu 1200 neben denen purgerlichen Inwohnern, auch unterschiedliche Geschlechter, auch der Ritterschafft und Adels, welche ihr Wohnung und Wesen in der Stadt Steÿr gehabt, dem Stadt Regiment verwandt gewest und sich die Gmain der Ritter zu Steÿr genent, und geschriben, auß den von Adl aber sich ihrer vill zugleich, in das Burger Recht begeben, Gerichts und Raths Ämbter getragen haben, hergegen seind mit Veränderung der Leuffen, etlich auß denselben wie nit weniger volgents, von Zeit zu Zeiten andere steÿrische Purger und deren Kinder, nach dem sÿe nun des Gelt Gewinns gleichsamb satt den Last des burgerlichen Stadt Regiments länger zu tragen überdrüessig oder sich sonsten nach mehrern Digniteten gesehnet, in hochere Ständt des Adels, und wie manns jezo zu nenen pflegt, in die Landtmansschafft emigrieret und sich auß der Stadt und Purgerschaft, mit Persohn und Guett auf das Landt begeben.

Der Purger zu Steÿr Nahrungs Mittl Gwerb und Kauffmanschafft anlangent seÿn fürnemblich in der Eÿsen-, Holz-, Wein- und Venetischen Handlung gestandten, da dan im ersten zu wissen ist, das gemelte Eisen Handlung nit jeder Zeit auf eine Weis oder Arth gefiehet worden, den anfangs nachdem der Eisenzeug seinen Außgang nach der Ennß herauß gehn Steÿr bekhommen wurde aller solcher Zeug nider gelegt, und den Purger 3 Tag nacheinander failgebotten und verkhaufft in dem Preis, wie solchen zwen ehrbahre Rathsmänner außgesprochen, da sich aber kein Abkhauffer fünde, derft der Aigenthumben nach den 3 Tagen solchen Eisen und Stahel seiner Gelegenheit nach von dannen fiehren, und verkhauffen, welcher Gebrauch gar vill lange Jahr nacheinander gewehret, hernach aber dahin geändert worden, in deme dieser oder jenner Burger zu Steÿr mit ainen oder mehr Hammermaistern sonderbahr contrahieret, das er allen dessen aufgebrachten Stahel, und Eisenzeüg keufflich übernomben, hingegen solchen Hammermaister mit Darlehen vnd stettigen Gelt Zuesaz geholffen, so wahren auch vor Zeiten vill in der steÿrischen Burgerschaft, welche unter der Herrschafft Steÿr den Clöstern Admunt und Gärsten, ihre aigene Hamer-Werckh gear-

Eÿsen=  
handlung

beith den geschlagen Zeug von Steÿr auß alß zugleich Burger alda ihres Gefahlens weiter verhandlet, bis ungefähr inß Jahr 1500 etlich 70 da erstes Mahls durch die regirente Landtsfürsten in Österreich und Steÿr, mit Gemainer Stadt und Burgerschaftt, auf ein gewisse und stätte Gelts Verlag, welche auf den Rath, und Hammerwerckhen ligen bleiben solle, tractiret, und verglichen worden, da sich dan auß den steÿrischen Burgern gewisse Eisen Handler, befunden, welche dis oder jenes Handtwerckh, mit solcher Verlag, und Gelt-Zuesaz hergehalten, hingegen war derselbe, verlegte Hammermaister verbundten, seinen Zeug niemandts anderen auß seinen Verleger zu verkhauffen, dise privat Eÿsenhandlung nun ist beÿ den Burgern verbliben, bis ins Jahr 1583 in welchen der gewiss- und stetten Verlag des ganzen Bergwerckhswesen, zu würrh- und unwürrhs Zeiten ein Compagnia oder Societet undter den Burgern zu Steÿr, mit der Stadt daselbst Versprechung aufgericht worden, welche Compagnia das ganze Wesen, mit der ordinari Verlag, und Geld Zuesaz der sich monathlich in die 30/m fl beloffen hergehalten, und in die Verhandlung Eisen und Stahel allein gefiehr, welches gewehrt bis in annum 1625. Damahlen die 3 Bergwerckhs Glider, die Verlag Stadt Steÿr=Rath- und Hammermaister conjungiret, und in ein gesambte Gwerckhschaftt, dabey es zur Zeit noch beruehet gezogen worden.

Es seÿnd aber dieser Eisenhandlung, auß darauß entspringente Gewerb beÿ der Stadt anhängig, die Messer, sowohl andere Gschmeidt-Handlung, von allerhandt Gattungen auß Eisen und Stahel geschmidtet, auß da seÿn Sengsten, Sichel, Nögel, Zwöckh, Feillen, Bögen, Schären, Schermesser, Allen, Schloß und andere dergleichen Geräth darzue jährlichen ein merckliche Summa Stahel und Eisen von den Handtwerckhs Leutten, zu und umb Steÿr wohnhafft verarbeitte, auß dan von den Handls Leuthen daselbst, wider an andere Orth verschickht würdet, daher sich dan auch vor Jahren ein grosse Anzahl solcher Handtwerckhs Leuth, und Eisen Arbeiter



zu Steÿr nider gethann sonderlich aber das Handtwerckh der Messerer alda ihr Hauptwerckhstatt aufgerichtet, und von dem Regierenten Landtsfürsten und römischen Kaysern mit stättigen Privilegys und Handtwerckhs Ordnung begabet worden.

Die Holz Handlung war beÿ der Statt Steÿr vor Jahren vill in ainen grossen Getrib alß jeziger Zeit, weillen damahlen ehe das Landt nach den Wassern Enns und Steÿr hinein, mit Paur, Urbar und Forstgüettern, Vichwaiden, Almen, und dergleichen erbauet, und zuegericht gewest, das Gehilz in grosser Menge abgestockht zum Verckhauff verführt, alda dan crafft Gemainer Stadt Steÿr Privilegien alles solches Prenn-, Pau- oder andere geschnittene Holz, so an bemelten beeden Wasser Strömmen zur Stadt alß einer befreÿten Nider Lag gebracht (allermassen, wie das Eisen und Stahel) den Burgern 3 Tag angefailt werden müessen, welche den Verkhauff hierinen, und ihren Belieben nach über Versehung gemeiner Stadt, und der Purgerschaft selbiges Holz weither von danen verhandlen mögen dabeÿ sich vor Jahren manich fürnember Burger in solcher Handlung wohl befunden und sein Nahrung und Außkhomben darunter suchen können.

Holzhandlung

Sonderlich aber hat die Venetische Kauffmannschafft vill Gelts und Reichthumb den steÿrischen Burgern vor Jahren zue und eingetragen, dan aldahin gehn Venedig verhandelten dieselben fürnemblich die Messer- und andere kleine Eisen Geschmeidt, Wax, und Rupfen, liessen dagegen herauß gehen seidene Wahren, siesse Wein, Specereÿ, Öhl, Gewürz, und anderes, welche Wahren dan alle grossen, Anwerth hatten, weillen vor Zeiten die Strassen gehn und von Venedig mit der Handlung zu gebrauchen, Inhalt der Privilegien allein den Landtstätten, ob der Enns und derselben Burger zuegelassen der andern aber und sonderlich den Geÿmarckhten die zugleich auch all andere Kauffmannschafft am Geÿ, und beÿ denen Kirchen verboten war daheroh dann obgamelte vnd andere Wahren allein in den Stödtten gesuecht und gekhaufft werden müessen.

Venitian:  
Kauffmannschafft

Nit weniger hat auch die Handlung mit Weinen, vorab, ehe die 3 obern Ständt sich derselben (wie nun lange Jahr zu Nachtl. der Städt in Gebrauch ist) unterzogen, denen Burgern baydes mit dem Außschencken

Wein  
Handlung

alß auch in Versehung der Tafehrn am Geÿ und Verkhauffung unterm Raiffen

jährlichen einen merckhlichen Nutzen und Gewöhn eingetragen, worbey dan

nicht auß der acht zu lassen, was gestalt neben erstgemelten Gewerb= und Handtierungen denen Burgern zu Steÿr zu ihrer mehrern Nahrung und Aufnehmben auch ihre zugleich possedierte Gülten von Undter= thannen, Zeheten, und Gütetern, aufm Landt zuegangen deren Inhab= und Genüesserung halb in freÿs Aigen und Lehen, die Burger zu Steÿr sonderbahr städtlich privilegiert, und bis auf den erst beÿ Menschen Ge=

denkhen, von den obern Ständten erhaltenen Einstandt, im Gebrauch und Herkhomben gewest, worvon ihnen ebenfahls vill Vermögen zuegewachsen, und hingegen von denselben auß solchen Landtgülten undterschiedtlich reichliche Stüffungen zu denen Clöstern, Kirchen, Spittällern, und anderen Armen Heusern vollbracht worden.

Wie nun aber vermitlst oben specificierter und anderer Gewerb= und Kauffmannschafften so die Burger zu Steÿr durch teutsche und welsch Landt, Poln, Ungarn, Sibenbürgern und anderer Orthen respective gefüehrt, dieselben durch den Seegen Gottes an Nahr= rung, Vermögen, und Reichthumb fast zuegenohmben, also ist zugleich die Stadt selbst hierdurch in groß Aufnehmben der Mann= schafft, schönen Gebeuden an Kirchen, Heusern, und in anderweeg erwasen, von den regürenten Landtsfürsten von ain zur andern Zeit mit mehrern Privilegien begabt auch sonderpahren Præ= eminenzen geziehret worden, aus denen nit der geringsten ainer und zwar gar vor Alters gewest, das noch beÿ Zeiten der regierendten Grafen und Margrafen von Steÿr nach dem dieselben die Kärntnerische, jezo die Steÿrmarckh in ihr Beherrschung ge= bracht, die Stadt dem Fürstenthumb Steÿr incorporieret, und zur Dingstadt derselben erhöht haben wie solcher Nahmb, in villen alten Schriften, sonderlich aber in Weÿlandt Herrn Ruedert von Liechtenstain Obristen Cammerer in Steÿr und Herrn Ruetter Ott von Liechtenstain Hauptmann zu Friesach Gevöttern de ao. 1340 außgeförttigten Attestation über der von Steÿr Mauthfreÿ=

heit zu finden, darinen sÿe unter anderen bezeugen dieselbe Stadt Steÿr gehöre von Alter zu dem Landt zu Steÿr, und seÿe aine ihre Dingstadt, das ist ain solch Orth alda Recht und Gericht gesezt und gehalten worden, und vermutlichen zu Steÿr daher, weillen daselbst die Marggrafen Hoff gehalten, und also das höchste Gericht alda bestölt gewest.

Das aber der Nahm Dingstatt ein solches mit sich bringe, ist wahrzunemben, auß des Closters S. Florian Freÿheit ainer ab anno 1204 von Herzog Leopolden zu Öesterreich und Steÿr ertheilt, darinen desselben Closters Leuth, von weltlichen Gerichts-Zwang Herren Ortholphs von Volckhenstorff eximiert worden, da also einkhombt decrevimus ergo ut nuli unquam comprovincialium iudicium in bonis ecclesie liceat, alicajus platitationum, formam habere neque terminum aut locum iudiciale, qui dignitas appellatur in prodÿs eius constituere, und Herzog Friderich in der Confirmation dieses seines Vatters Privilegÿ gibts noch teutlicher, his verbis, aut locum iudiciale, qui Dingstatt vulgariter appellatur.

Obwohlen auch sonsten die Stadt Linz ins Gmain für die Hauptstadt des Landts ob der Ennß gehalten würd, sie auch also nennet und schreibt (zwar nit Unrecht weillen Kaÿser Friderich in seinen über die jährlichen Burgermaistern wohl, ertheilten Privilegio selbsten sÿe aine Hauptstatt des Fürstenthumbs, ob der Ennß benamset, jedoch so bleibt nichts desto weniger der Statt Steÿr dise sonderbahre Preæminenz, und Vorzug, daß selbige wie vor den andern Stötten, im Landt, also auch der Stadt Linz selbsten, den Vorsitz erste Stimm und Förttig-

Preæminenz  
Statt Steÿr  
von denen andern  
landtsfürstl.  
6 Stätten

ung an den Landtügen der Ständt und Stött Zusambenkonften von alten herr und noch im löbl. Gebrauch hat, welcher Vorgang meines Erachtens (gründlicher Meinung unvergrüffen) daher seinen Ursprung genohmben, weillen zu der Zeit, alß Leopold der 6.te diß Nambens Herzog zu Öesterreich, an welchen das Fürstenthumb Steÿr, durch Herzog Ottocari des lezten ao. 1186 aufgerichte Donaon gelanget, die Grafschaft und Stadt Steÿr, von der Steÿr March abgesöndert, und dem Landt ob der Ennß incorporieret, das damahlen sage ich, unter den jeziger Zeit 7 Stätten im Landt ob der Ennß allein Steÿr aine dem Landtsfürsten selbst zuegehörige Statt gewest, die andern aber ihre absonderliche mitlbahre Herren gehabt, thails aber zu Stätten noch nit erhöht gewest.

- Statt Linz Dann obschon gefunden wird, das beÿ der Römmer Zeiten der Orth und Nahm Linz bekhant, und alda eine röm. Besazung sub prefecto legionis italice partis in ferioris centiæ, auch sonsten selbiger Orth zur Zeit König Ludwigs 4. circa ann. 900 den Mauth halb in Brueff gewest. Also und nit weniger auß verhandtenen Schriften man Nachricht hat, das
- Statt Weiß umbs Jahr 374 nach des Herrn Christi Geburth unter Regierung des röm. Käysers Flavÿ Valerÿ Valentinian zu ainer Colonia wider die Quoder erbauet, und zu Ehren des Käysers Brueders Valentis Valens, und folgents von gemainen Mann, Velß und Weiß genennet worden, alß dan auch die Römer unter andern ihr Besazungen, sub prefecto legionis liburniarum primorum noricorum falsiane (wie die daselbst vor Jahren gefundene Monumenta der römer. Grabstain anzaigen) gehalten haben.

Ingleichen auß glaubwürdigen Urkhundten erscheinlich, das die jezige Statt Ennß auß den Ruderibus der mächtigen röm. Reichs=statt Lorch von König Ludwigen umbs Jahr 900 schon erbauet gewest, wie dan erstgemelter König Ludwig in seinen Übergaab Brief darinen er Ennß dem Closter S. Florian zu Ergezungen der von den Ungarn erlittener Schäden geschickht und einge=raumbt, solchen Orth civitatem, aine Statt nennt.

Statt Ennß

Jedoch gleich wie Weiß durch der Römer wider die Longobarder, Teutschen, Bäßrn und Hunnen, gefiehrten Kriegen, und erfolgten unterschiedlichen Bemächtigungen, alßo auch Ennß durch der Ungarn Einfall und Verwüstungen widerumben in Abgang gerathen, und dermassen verfallen, das Ennß in oft angezogener Herzog Ottocars Do= nation kein Stadt mehr, sondern Forum ein Marckht, wie auch von Herzogen Leopold zu Öesterreich in seinen Brief ab ann. 1212 nur sua villa, sein Dorff gennent wird, welcher Orth erst selber Zeiten von Ranzion Gelt des gefangenen König Reichhards von Engelandt, mit ainer Maur umbfangen worden, und wan dem Lazio zu glauben, so hätte aller-erst Kayser Rudolphus primus Enns zu ainer Landt oder Fürsten Statt gebracht in deme er dieselbe sambt dem Schloß oder Burgg circa annum 1283 von Herren Eberhart den lesten Herrn von Spilberg umb 600 March Silber erkhaufft haben sollen.

Weiß aber in denen nach angezogener deren Verwüstung folgenden Zeiten weiter in keinen sondern Berueff, und denen Grafen von Spitten, so sich auch von Schärding und Lambach geschriben, unter= worffen gewest, das dan zugleich auß den Historien bekhant, das selbiger Orth, wie auch Linz erst nach der Donation Herzogs Otto= cari umbs Jahr 1190 durch Herzog Leopolden zu Öesterreich

Stadt Weiß

Linz zwahr, und alles das Aigen (wie die Wortt lautten) das darzue gehört, Herr zu Thall von dem Runderholz von Herren Gottschalckh von Hündsperg, Weiß aber, die Leuth aber und alles das Aigen das zu derselben Stadt gehört, von Bischoff Hainrich zu Würzburg erkhaufft worden, und dabey noch zweifflich ob Linz dermahlen ein Stadt gewest seÿ.

Freÿstatt      Freÿstatt war selber Zeiten circa ann. 1186 denen Grafen von Machlandt gehörig und ist erst nach Absterben des lezten an Herzog Leopolden 7. (welcher ao. 1193 bis. 1230 regiert) kommen.

Gmundten  
Vöckhlbruckh      Gmundten und Vöckhlbruckh aber erst beÿ jüngern Jahren von dem regierenten Landtsfürsten des hochlöbl. Habsburg österreich. Stammens zu Stötten erhöht alle sechs aber nach und nach wie jezo gemelt zu Landtstötten gemacht worden.

Aber wider auß dieser Disgression zu schreiten, so siechet auf troben angezogene der Statt Steÿr sonderbahre Ehr Vorzug, Berueff, und Ruehm, welchen dieselbe nit allein in den öester. auch frembden Landen, sonderlich aber auch ihres vormahls wohlbestölten, und löbl. gefiehrten Stadt Regiments, und darbey erhaltenen Guetten Policeÿ und Manns Zucht halber Vorzeiten gehabt, vorgemelter Joseph Grünpöckh in seinen astrologischen Commentario, da er meldet das die Stadt Steÿr durch dero Landtsfürsten dergestalt geordnet, geziehret, und bekräftiget worden seÿe, das dieselb in disem Landt, vill Jahr die Cron des Lobs und der Übertröpfung getragen hab, dahero sÿe dan auch nit Unrecht von offt gedachten Lazio Oppidum celeberrimum et emporium ingens ain führnehm-berümbte Handl Statt von Caspar Brushio aber ain mächtige Stadt genennet würd.

Quod si jam pulchras etiam spectabimus urbes, has quoque  
peclaras austria dives habet.

Non mahometigena fractam obsidione Viennam  
Linziam illustri conspicuumque foro,  
Welsamb morte sui famosam Maximiliani  
Cremsinum patrio nomen ab omne gerens  
Preclaram et Tulnam, veteres Stÿramque potentem  
urbis quin etiam moenia celsa nova.

Gleich wie aber alles menschliche auf der Welt nit allain seinen Anfang und zue nehmben hat, sondern auch villen Veränderungen und lestlich der Conciption und Vergänglichkheit selbst unter=worffen, die Communen und Republice zwahr aufgericht worden, und ein Zeit lang gewachsen, aber doch auß göttlicher Verhängnuß, nach erraichten Periodo sich widerumben einigen abnehmben, und wohl gahr vergehen, also eraignet sich jeziger Zeit auch beÿ diser weillent weitberuehmbten herlichen Gwerb- und Handels-Stadt Steÿr, und derselben Burgerschafft, eben dergleichen und allen derselben vor Jahren gehabtten Gwerb-Inwohner und Mannschaft Vermögen splendor magnificenz der Schaden nit wohl mehr überig, und haist freÿlich recht was dorten der weise Haÿdt Seneca geschribener hinterlassen. Nihil privatim, nihil publice stabile est tam hominum quam urbiam, hic omnia, non tantum manufacta sed etiam ab ipsa natura posita volvuntur, sic omnia vertit dies, imo juga montium difflaveit et sepius totæ defedere regiones, omnia mortalium opere mutationibus et mortalitate damnata sunt et inter meritura et pritura vivimus.

Gott der Allmechtige aber wohle geben und verleÿhen, das villgemelte löbl. Stadt Steÿr und deren zuegethane Burgerschafft ein gewintsches Aufnehmben, und prosperitet reichlich widerumb möge gelangen

welches dann, der ich daselbsten die besten und liebsten Täg meines zeitlichen Lebens zuegebracht, und zwahr Gott seye Lob mit Ehren auch mehr Guettes alß böses solche Zeit über empfangenen, dahero solche Stadt nit anderst alß für mein Vatterlandt halte, Ehre und Liebe von Grundt meines Herzens wintschen thue

Amen.



## Decas secunda

Beschreibung der Vorjahren in der Stadt Steÿr, ge= seßener Ritterschafft und Adels, sowohl derer, die sich auß der Burgerschaft in dem Landtmannstandt begeben haben.

Hievor in decade prima ist Meldung geschehen, das vor Zeiten in der Stadt Steÿr vill fürnehmbe des Ritter und Adels-Standts gewohnt, und den Regiment zuegethann ge= west, wie frembd nun ainen jezo etwo fürckhomben mag, so gewöhnlich ist es vor Jahren beÿ den Städten Herkhomben, und Gebrauch gewest, dann das ich von den Reichs Stätten, in denen theils noch auf heutigen Tag der Adl, die man Patritias (Geschlechter) nennet, sein Wohnung hat, und mehrerthails das Regiment fühert, an disem Orth alß zu weitleuffig nichts melde, auch der sondern Ritters Räth, die vor Jahren baydes in gedachten Reichs also auch denen Fürsten unter= worffenen Stätten gewest seÿn, mit Gedenckhen, so bezeugt vormahls gedachter Herr Reichhart Strein, Herr zu Schwarzen- au seel. in seinen Erclerungen der öesster. Landts Privilegien das vor Alters die richterlichen Ämbter im Landt gemainigkhlich denen vom Adl seÿn anvertrauet worden, und kan neben dem der Antiquitet liebhabente Leser in des öesterreich. Historici Wolffgange Lazÿ außgangenen Commentario über die Stadt Wien sich ersehen und darinen finden, was für vor= nembe Ritter und Edlleutt vor Zeit alda ihr Weesen gehabt und das Stadt Regiment gefuehrt haben, und zwar so seÿnd noch 1439 Herr Hannß der Steger und ao. 1483 H. Lorenz der Haÿden baide Ritter, Burgermaister zu Wien sowohl in der Stadt Crembs ao. 1495 die edlen und gestrengen

Ritter H. Mört Eggenberger Burgermaister und Herr Bernhart Rodauner ainer auß den Rathsbürgern gewest, auch lange Zeit zuvor, nemblich ao. 1285 Dominus Gozo et Duus Irnfridus sein Sohn, alß Burger alda zu Crembs, zu Weitrach aber ao. 1318 der ehrbahr Mann Manhart der Richter alda, und zu Closter Neuburg 1353 Herr Jacob des alten Schliessler Sohn zu den Zeiten Statt- und Juden Richter, und Herr Wisandt am aigen sein Brueder, einer des Raths in alten Briefen eingeführt gefunden worden, welche weillen sie in solch aufgerichteten Instrumenten Herrn gennenet, ein gewisse Anzaige gibt, das sie führnembe Ritter (denen damahls derley Praedicat zu göben gewöhnlich wahr) gewest seyn müessen, dergleichen Exempl, das von Adl Richter zu Linz, und zu Ottenshaimb gewest erscheint auß Herrn Hainrichs von Haag Brief tempore Rudolphi I. aufgericht, darinen Zeugen eingefiehr werden: Herr Conrad von Harthaimb, Herr Bernhart von Traun, Herr Hainrich v. Constorff, Herr Marquart Preuhaven, Herr Eberhart von Topl, Herr Hainrich von Ördt, H. Ott v. Schweinbach, Ritter Düring von Altenhoffen, Marquart Streifweiß, Ulrich der Richter von Linz, Ulrich der Richter von Ottenstaimb, Ulrich der Amman von Lobenstain, die Knechte, mit welchem Namben damahlen sie von Adl, so nit Ritter wahren, genennet worden, wie auch in ao. 1349 H. Lueger von Humrechtsriedt Burggraf und Richter zu Ottenshaimb gefunden würd, und über diß dergleichen Exempl mehr eingeführt werden knten bleibe aber meinem Vorhaben nach für dißmahl allein beÿ der Stadt Steÿr und Verweisen den günstigen Leser auf bäuden folgende Urkhundten, darinen der Gemain der Ritter zu Steÿr außstruckhentlich gedacht würd.

Ich Hainrich der Preuhaven mit der Gemain der Ritter zu Steÿr, veriehen öffentlich an disen Brief, und thuen khundt, allen denen, die noch seÿnd, und noch ins khönfftig werden, das jezt manch Jahr von unsern Forden, an unß herckhomben ist, ohn allen Krieg, das der ehrsamb Herr Abbt Ulrich von Gärsten, und wehr nach ihme Abbt würdet, unsers rechter Pfarrer ist über die Stadt Steÿr, über die Capellen in den Purgg, und über das Spittal, und sollen alle geistlich Ding und pfahrlich Gab, von ihm empfangen, alß ein jedlich Pfarrvolckh, von seinen rechten Pfarrer empfangen solle, also sollen auch wür von ihme empfangen, und wen er unß zu Pflegern sezt, dem er den Gewalt geit die Siechen zu berichten, die Todten zu begraben, das sollen wür ihme alle gehorsamb seÿn, alß es jezt mit zeitlicher und mit aller Gewohnheit an unß kommen, das veriehen wür mit der Gemain der Burger beede, arm und reich, wür offnen auch, das wür den Vorgenanten Abbt Ulrich und seiner Samblung, gelobt haben, mit gmainen Mundt, das mann niemandt, in dem Freÿthoff auß den Spittal bestätten soll, dan der darinen stürbt, und geben der vorgenanten Sach den ehrsamben Abbt Ulrichen, und seiner Samblung von Gärsten disen Brief, zu einer Gezeuge, verßigelt, mit unsern Stadt Insigl und mit der Ritter Insigl, die hernach geschriben seÿnd, das ist Herr Hainrich der Preuhaven, H. Marquart Schenckhe, H. Dietmaÿr und Herr Ulrich Hießendorffer, Herr Peter der Panhalmb, der Richter zu Steyr, und die Gemain alle zu Steÿr der Purger, baide arm und reich, und anderer bitters Leuthen, das ist geschechen zu Steÿr, davon Christus Geburth war, tausent Jahr, dreÿhundert und darnach in dem fünften Jahr an St. Gertrauten Tag in der Fasten.

Revers der  
Stadt Steÿr

Ich Otto der Milchdopfl, Burger von Steÿr veriehe öffentlich an disen Brief, und thue kundt allen denen

Geschäft-  
brief

die noch seynd und der noch khönftiglich werdent, da ich kam an die Stadt die allerwelt königlich ist, das ich lag, in meiner Hinfahrt da schueff ich einen Weingarten, an den Colmüz, an das Spittall, das an der Prugg zu Steyr ligt, und der hochgebohrenen Königin von Rom Stüftung ist, den armen Gottes gefangenen, die in selben Spittall ligent, zu Hilff und meiner armen Seellen zum Trost, und geschach das Geschäfte mit meiner Haußfrauen Handt Frou Elsbethen, und mit aller meiner Erben, die ich beÿ der alten Haußfrauen hätt, und auch beÿ der jüngsten, wie die genent seynd, es sein Sohn oder Tochter, guetlichen Willen, und an der statt, das ich es wohl gethuen möchte, und das daselbe Geschäfte, und der Weingarten der vorgehent ist, von allen meinen Erben, alß es vor geöffnet ist, zu kainen Krieg der vorgeandten Spittal nun Fürbas kommen möchte, so gib ich disen Brief, disen gegenwärtigen Spittall zu einen ewigen Gezeuge, versigelt mit meiner ehrbahren Burger Insigel von Steyr, und mit meinen gegenwärtigen Insigl, diß ist geschechen zu Steyr davon Christus Geburth dar vorgangen dreÿzehenhundert Jahr und darnach in sechsten Jahr, des Sambstag vor Mitfasten, und seynd beÿ denselben Geschäft gewesen, H. Peter der Panhalbm Richter zu Steyr, H. Hainrich der Preuhaben, H. Marquart der Scheckhe, Herr Ulrich und Herr Dietmar von Hüessendorff, H. Ernst von Lobmich, Otto der Alt Kersperger, Otto sein Sohn, Ulrich der Fuchse, Otto der Erst, Helmbreich sein Brueder, Wolf der Prunpöckh, Hainrich der alte Forster, Friderich der Jünger, die zu denselben Zeiten in den Rath wahren, und andere bitters Leuth die beÿ dem vorgeantem Geschäft seynd gewesen.

Auf disen bayden eingefiehrten Instrumenten nun erscheinet, das selbiger Zeit, die damahls zu Steyr gesessene Ritterschafft und Adl dem Stadt Wesen, und dessen Regierung

seyn verwohnt und zuegethan gewesen, weillen sye in Sachen gmaine Stadt betreffent mit geförttigt, und dabeÿ zugleich bekhennen, es sey manich Jahr von ihren Forderen an sie herr= khomben, das der Abbt zu Gärsten ihr rechter Pfarrer sey und wird sonderlich in des Milchdopffen Geschäft Brief, nach Benennung besagter Ritter und von Adl so solchem Geschäft beÿgewohnt, clärlich gesetzt, das selbige zu den Zeiten im Rath wahren, wie nitweniger neben dem zu sehen, das Peter der Panhalbm damahls Stadtrichter (und wie an seinem Orth gemeldet werden solle) zugleich der Königin Elisabeth Käysers Alberti 1. Gemahlin, Pfleger der Herrschafft Steÿr, auch ainer auß solcher steÿrischen Ritterschafft gewest, welcher wie er in dem Gärst= nerischen Revers denen darin benenten Rittern nach, also in des Milchdopffen Geschäftbrief denselben vorgesezt, in baÿden aber mit dem selber Zeiten hochgeachten Predicat Herr, sowohl alß die andern Ritter geehret wird. Wer nun dieselben Ritter, sowohl andere von Adl zu Steÿr, dem Nahmben und Geschlecht nach gewest, welcher Massen auch in folgenden Zeiten ain und andere aus der steÿrischen Burgerschafft, sich in den Adl oder wie Manns jezo nennt den Landtman oder Ritterschafft erhoben, auch sonsten sich zu höhern Geschlechtern durch Heurathen befreundtet, sowohl von ihren ingehabten Güttern und Gülten unterschiedlicher Orthen, reiche Stüftungen zu Clöster, Kirchen, und armen Heusern gethan haben das wihl ich jezo kürzlich erzöhlen.

Panhalbm

Seculum 12und et 1300

Preuhaven

Preuhaven

Dietmar der Preuhaven würd Zeug gefunden in des Closter Crembs= münster Briefen von Marggrafen Ottocar von Steÿr außgehendt ao. 1126.

Rudolph Ottocar und Albert seyn Zeug neben anderen fürnehmben

Herren Geschlechtern in Herzog Leopold zu Öessterreich umb Steÿr den Closter Gärsten und St. Florian gegebener Freÿheit, ab annis 1203, 1205 und des Closters Crembsmünster ao. 1207.

Rudolph und Ottacar Brüeder die Preuhaven in urbe Stÿra sein Zeugen in Herzog Leopoldi Briefen an. 1213, 1223 darauß zu= sehen, das sÿe schon zu Steÿr damahl wohnhafft gewest.

Ottocarus cognomine Preuhaven Zeug in Herzog Friderich Herzog zu Öessterreich Briefen dem Frauen Closter Erlach erthailt ao. 1237.

Walchum Marquard et Barthold haben gelebt ao. 1261 et 72 Berthold ain Sohn gelassen nambens Hainrich der gelebt 1298 et 1300.

Marquard Hainrich et Berthold Gebrüeder, Herrn Marquards Söhne an. 1298.

Hainrich Bertholds Sohn, auß der Gmain der Ritter zu Steÿr an. 1305 wie oben gedacht.

Marquard, Dietmar, Ulrich, Hainrich, an. 1308 Hainrich der alte Preuhaven hat gelebt ao. 1318.

Marquard des alten Hainrichs Sohn würd gefunden, sub an. 1340 ligt sambt seinem Vattern und Gärsten, im Creuzgang alda noch ein alder Grabstain mit der Preuhaven Wappen zu sechen.

Peter der Preuhaven Purggraf zu Steÿr anno 1370.

Klingenberg  
Schwerttberg Ernst der Preuhaven zu Klingenberg und Schwerttberg gelebt umbs Jahr 1422 den ich für den lesten dis Geschlechts halte.

#### Scheckhen vom Waldt

Scheckhen  
vom Waldt Dietrich Scheckhe, Zeug in des Closters Crembsmünster Briefen von Marggrafen Ottocar von Steÿr, ao. 1126.

Diringus et Marquard fratres Ministerialis Herzog Ottocars von Steÿr, und Wechilo Scheckh, Berthold, Otto, Ministeriales ducis Stÿra, Eberhard, Otto sein Brueder circa 1170.

Leopoldus Scheckhe Zeug in Herzogs Leopold zu Öesterreich, und Steyr Brief, dem Closter St. Florian gegeben ao. 1204 Otto des Diring Sohn Zeug in Gärtnerischen Briefen ao. 1213 Otto Scheckh in urbe Styrrie, disem Herren Otten hat Herr Diring von Ternbach neben anderen zu Gärsten in Freythoff erschlagen.

Diringus et Ulrickus cognomine Scheckhe, werden in des Fürsten Brief alß Zeugen gefunden ao. 1237, 62, 72.

Herr Ulrich anno 1290.

Joseph Marquard, Berthold und Otto haben gelebt ao. 1296.

Herr Marchart schreibt sich in Briefen.

Ich Herr Marquard Scheckhe Herren Dürings Sohn des Scheckhen von Steyr ao. 1298. Er wahr ainer auß der Gmain der Ritter zu Steyr ao. 1505 et 1307 wie droben zu sehen.

Otto der ehrbahr Ritter Herren Marcharts Sohn, dem hat die Mühl beym Spittall zuegehört ao. 1323 wahr Burggraf auf Steyr ao. 1333.

Eberhart Scheckhe gelebt ao. 1304.

Johann wahr Burggraf auf Steyr 1353 et 56.

Der ehrbahre Herr Niclas der Scheckhe Herren Ottens Sohn, wahr Burggrafe auf Steyr ao. 1357, 58 und ao. 1362.

Hainrich, Georg et Stephan die Scheckhen wohnent zu Steyr also schreiben sie sich in Briefen ao. 1373 et 79:

Stephan jeltgemeltes Hainrich Sohn auch Burggraf zu Steyr ao. 1371. Ulrich und Hannß Gebrüeder, Georg ihr Vötter ao. 1397 et 1406.

Der edl und vesste Ritter Georg vom Waldt zum Aggstain und Ottenschlag, Herzog Albrechts zu Öessterreich Cammermaister und Pflieger auf Steyr an. 1430 hat sein Hauß am Berg zu Steyr seinen Diener Stephan Hasib Burgern alda geschenkhet ao. 1465. Diser Herr Georg wahr der leste dises Geschlechts, welches sein Begräbnuß und Stüftung im Closter Gärsten gehabt, alda noch etliche Grabstain und Wappen ein Fenster gemacht ge= sehen werden.

Panhalben

Panhalben

Herr Conrad und Hanß die Panhalben Gebrüeder gelebt zu Steyr zur Zeit Herzogs Ottacars circa an. 1180.

Herr Peter der Panhalben Ritter, Richter zu Steyr und Königin Elisabeth Pfleger alda ao. 1305 Peter und Phillipp seine Söhne. Peter des vorigen Sohn auch Stadtrichter zu Steyr ao. 1318 bauet in seinen (jezo Khürnerischen Hauß in der Engen) ain aigene Capellen in honorem S. Anna verkhaufft neben Leopold Schliessler seinen Hoff zu Wien Erz Bischoffe Friderichen von Salzburg umb 100 March Silber und umb ein Tuch von Eiper ao. 1319.

Bertholdus, Stephan und Wülphing gelebt ao. 1359. Wülfing war ein Conventual zu Gärsten.

Hanß der Panhalben, Bertholds Sohn, thätte der Stainreitter Wezel, der Lozl von Arbing, und ihre Haußfrauen (vermuttlich des Hansen Panhalben Schwestern) verkhauffen obberührte ihre Behausung genandt das Gwölb zwischen Heindlin der Juden, und Fridlein des Goldtschmidts Heußer, sambt der Capellen darinen Ulrichen dem Kürschner an. 1345

Berthold der Panhalmb 1364 Herzog Albrecht zu Öesterreich thuet ihme dise sonderbahre Gnad, das er daselben Jahrs zu Steyr ohne Steuer sezen möge, Fürbas aber solle er mit den Purgern leyden und Steuern, alß sein Vatter gethan auch in seinen Hauß kein Freyung haben, mit den Burgern wohl leben und ihnen khein Beschwährung thuen an. 1383 darauß abzunehmnen das gemelter Berthold Panhalm sich umb dise Zeit des burgerlichen Wesens werde bemüessiget haben.

Biberbach

Dises Geschlecht, deren thails zu Gärsten und S. Florian begraben ligen (auß denen undter anderen folgent gewest Hanß der Panhalben zu Biberbach, und Clement zu Marbach baide Herzogs Albrecht zu Öesterreich Cammerer und Pfleger zu Ennß ao. 1420 et 1440) ist mit Bartlmen Panhalben zu Stadlkhürchen ao. 1556 abgestorben.

Hiesendorff

Hiesendorff

Diering, und Hainrich gelebt dempore Herzogs Ottocari von Steyr ao. 1160, Herr Ulrich ao. 1290.



Herr Dietmar und Ulrich Gebrüeder aus der Gmain der Ritter zu Steÿr ao. 1305 wie oben einkhombt.

#### Tüntsinger

Ulrich und Conrad Gebrüeder und Ettich von Tüntsingen unter dem edlen Herzog Ottocar von Steÿr circa ao. 1140 von disem Geschlecht war ao. 1300 Hainrich von Tintsingen Burger zu Steÿr, dem und seiner Haußfrauen Adlheit leichet der röm. königl. Friderich Herzog zu Österreich das Nestler Guett zu Schwambern zu Lehen ao. 1317.

Tintsinger

Joanes und Phillipp die Tintsinger Burger zu Steÿr ao. 1378.

#### Schachen

Marquard und Dirmus vom Schachen auch unter dem edlen Herzog Ottocar von Steÿr circa an. 1140.

Schachen

Herr Dietmar von Schachen  
Herr Ernst von Lobmich  
Herr Wolff von Prumpöckh  
Herr Conrad von Stegen

zu Steÿr gelebt  
anno 1305

Pleße

Plesse

Erchingen und Diring von Plesse unter Herzogs Ottocar von Steÿr Edlen circa an. 1160, Conrad von Plesse Burger zu Steÿr ao. 1319, Otto von Plesse ao. 1360.

Tungassinger

#### Tungassinger

Hanß der Tungassinger Stadtrichter zu Steÿr ao. 1371 und folgende Jahr Friderich des Tungassinger zu Aichberg Sohn ao. 1336.

Aspach

Aspach

Herr Otto von Aspach Richter zu Steÿr an. 1344 würd Zeug gefunden neben andern des Adl der ehrbahr Ott von Aspach an. 1362 des Geschlechts ist vermuetlich gewest Leopold von Aspach Huebmaister in Steÿr ao. 1435 und Casper von Aspach Kayser Friderichs Hoffmaister ao. 1452.

## Kherschberg

## Khersperg

Dietmar, Ortholph et Hainrich de Kherschperg unter dem Marggraf Steyrischen Adl umbs Jahr 1140.

Herr Otto der alte Kherschberger, Ott sein Sohn des Raths zu zu Steyr an. 1306 wie droben in des Müldopffen Geschäft zu sechen.

Wilfing und Otto Burger alda ao. 1319.

Wilhelm, Wolffharth, Friderich, und Hertwich von Kherschberg, werden Zeugen in Briefen gefunden, neben Herren von Losenstain, Volckherstorff und Constorff ao. 1322.

Hainrich ao. 1340 gestorben ligt in Closter Gleinckh neben anderen dises Geschlechts begraben, alda ihre Grabstain nach gesechen worden.

Friderich und Ortolf ao. 1344 Friderich wahr Richter zu Steyr ao. 1349.

Die verern dises Geschlechts Nachkhomben, unter denen ainer Hainrich Pfleger auf der Herrschafft Steyr ao. 1357 item Herr March=ard Ritter Anwalt zu Wien ao. 1443 gewest, seyn fehrner zu Steyr nit, sondern auf ihren Landtgüettern wohnhaft gewest der leste wahr Hanß Kherschberger zu Stadlkhürchen der anno 1520 gestorben und zu Gleinckh neben andern dis Nahmens begraben ligt.

## Mülwanger

## Mülwanger

Herr Eberhart Müllwanger Richter zu Steyr ao. 1356 ingleichen auch sein Sohn, auch Eberhart Richter zu Steyr ao. 1375, 76, 77 und 79 thailt mit seinen Bruedern Friderichen ihre Gülten und Güetter ao. 1378 Dättinger und Spruchman ist da=beÿ gewest ihr lieber Freundt Gottfridt der Schachner, diser Eberhart Mülwanger der Jüngere hat sich auß der Purgerschaft begeben wahr ao. 1404 Pfleger zu Ebersperg, dessen und seines Bruedern Friderich Nachkhomben haben den Siz Grueb beÿ Haal am Anger, item Neidtharting, und den Siz Hueb beÿ St. Florian besessen, Wilhelm wahr Pfleger zu Wilden=stain in Ýschalandt anno 1419. Caspar wahr Vogt zu Welß

Ihre Begräbnuß zu Pfarrkhürchen zu sechen, ich vermuette die Herren Mülwanger so noch in Öesterreich gesessen, sein eben von disem ober ennsler. Geschlecht übrig.

## Halle

Halle

Hannß von Halle Burger zu Steÿr 1308

## Theurwanger

Die Theurwanger seÿn alle des Adls gewest von Siz Theurwang beÿ der Albm also genant.

Theurwang=  
er

Conrad von Theurwang würd Zeug gefunden in Herren Werner von Polhaimb Briefen ao. 1308.

Herr Herman der Theurwanger wahr Pfarrer zu Steÿr und Gafflenz ao. 1312.

Weiman Burger alda zu Steÿr ao. 1372 dem hat die Müll im Voglsang zuegehört, wahr ein sehr reicher Mann, Meind=lein sein Sohn auch Burger zu Steÿr ao. 1378 von disem ist herkhomben Georg sein Sohn der sich auß der Burgerschafft wider=umben hinaus aufs Landt begeben, uxor Barbara Paumb=garttingerin ao. 1436.

## Goldtschmidt genant Steÿrer

Absolon und Ulrich die Goldtschmidt Burger zu Steÿr an. 1378. Friderichs Söhne haben sich auß der Burgerschafft begeben, und ihren Nahmen geändert, wie zu sechen in ainen Brief, darinen Loÿ und Philipp die Steÿrer Gebrüeder, Frizen des Goldt=schmidts seel. Gedächtnuss Söhne, ihr freÿaigen Holz in Peurpeckher Pfarr ainen Herren von Polhaimb verckhaufft ao. 1432.

Goldt=  
schmidt

## Eppendorff

Epen=  
dorff

Herman von Eppendorff Burger zu Steÿr ao. 1393.

Sæculum MCCCC

Hasib

Hasib

Michlein der Hasib war todt ao. 1356. Hierauf verleÿt Bischoff Albrecht von Freÿsing, die dem Stüft heimgefallen Lehen Herrn Friderichen von Walsee.

Seÿfridt Hasiber, des Seÿfridt Sohn, getraudt seine Schwester ao. 1363.

Christian der Haßib ao. 1377.

Weiglein der Hasib, des Georgen und Hansen Vorauer Schwager an. 1396.

Leopold Hasib Burger zu Steÿr ao. 1400 seine Söhne Friderich und Ulrich.

Erhart Burger zu Steÿr ao. 1445 filius des Hansen.

Stephan auch Burger zu Steÿr und Herren Georg des Scheckhen von Waldt Diener deme gedachter Scheckhe sein Haus am Berg geschenkt 1465. Seine Kinder habens hernach Martin Fuxberger verkhaufft ao. 1489.

Wolfgangg Hasib zum Haag Pfleger auf der Leuthen, dem verleÿht Herr Georg von Losenstain den Siz Hauzenbach, sambt der Capellen, das weÿlendt gehaissen Lach in Wolferer Pfarr sambt anderen Stuckhen ao. 1493 uxor Veronica des edlen Hansen Hauzenböckhen Tochter, er wahr Pfleger in der Gschwendt ao. 1504.

Paternoster

Paternoster

Hanß der Paternoster Burger zu Steÿr anno 1434 hat dem Adl Siz die Paternosterau in Hoffkhürcher Pfarr Volckhenstorfferisch Lehen besessen.

## Rußdorffer

Der Edl Wolfgang der Rußdorffer Burger zu Steyr ao. 1432.

Russdorffer

## Winckhl

Hanß vom Winckhl Burger zu Steyr ao. 1433 hat von Herzog Albrecht zu Öesterreich undterschiedliche Gülden zu Lehen gehabt.

Winckhl

Dorff

Der ehrbahr Ulrich von Dorff Burger zu Steyr ao. 1445 sein Sohn wahr Herr Ulrich von Grafenegg Verweser des Scheckhen-Ambt zu Steyr ao. 1464.

Dorff

## Schaffoldinginger

Sigmundt Schaffoldiger Statrichter zu Steur ao. 1455 folgens Herzog Albrechts zu Öesterreich Pfleger oder Purggrafe der Herrschaft alda ao. 1460 seine Kinder Ott, und Elsbeth die hat Kayser Friderich anno 1469 in seinen Schirmb genohmmen, wehr zu ihnen zu sprechen, soll solches vor seinen Rath thuen, und zu Gerhaben gesetzt. Graf Sigmundt von Schaumberg, Georg Prandtner zu Meyrling, obgemelter Abt Schaffoldinginger von Schaffolding zu Pürlach verkhaufft dieselb vesten Herrn Bernharten v. Dirnstain ao. 1483, wahr Hauptman und Göttwich ao. 1494.

Schaffol-  
dinger

## Pandorffer

Merth Pandorffer Burger zu Steyr und zugleich auch Castner (jezo Rentmaister) auf der Herrschafft alda ao. 1432 bis 1450. Wolfgang sein Sohn Burger alda ao. 1473, dessen Sohn Valentin wird neben Hansen Schreiber und Peter Paurn Verwaltern der Herrschafft Steyr folgens Gegenschreiber zu Stain, und Gegenhandler in Vicedomb-Ambt zu Linz alda er ao. 1540 gestorben wie sein Grabstain daselbst bey S. Anna Capeln außweist.

Pandorffer

## Forster

Friderich Forster bemüessiget sich ungefehr umbs Jahr 1498 des burgerlichen Wesens zu Steyr, schrib sich der edl

Forster

Friderich Forster zu St. Marien Uxor Ottilia gebohrne Khürnastin von Dambach.

Wiener

Wiener Bernhart der Wiener Herren Georgen des Scheckhen vom Waldt Diener ao. 1409.

Der ehrbahr weis Georg Wiener anno 1427.

Wolfgang und Peter beede Stadtrichter zu Steÿr ao. 1428 et 1430.

Hannß Wiener des Herzogs Albrecht zu Öesterreich Burggraf zu Claus 1429 et 31 Richter zu Haall in der Hoffmarch, ao. 1432 Richter in Weÿr ao. 1441 alda beÿ der Pfarrkhürchen sein Epitaphium zu sehen darauf er gemahlet stehet.

Wolfgang sein Brueder Stadtrichter zu Steÿr ao. 1440 und folgente Jahr dessen Sohn gleiches Nahmens auch Richter zu Steÿr ao. 1460.

Seine Söhn Wolfgang und Johannes dero Gerhaben, die edlen Caspar und Georg der Zollner auf Lerach und Hannß Burger ao. 1495.

Wolfgang wahr folgent an Kayser Max. 1. Hoff 1514 Johannes sein Brueder Thumbherr zu Wienn starb ao. 1525 wie sein Epitaphien beÿ St. Stephann alda anzaigt.

Sæculum MD

Khriechbaumb

Khriech= Wolf Khriechbaumb des Erharten Sohn dessen Vorelter, und auß baumb den Bärtholome Khriechbaumb 1450 Burger zu Steÿr gewest, tritt circa an. 1515 auß der Bürgerschafft, würd Verweser der Mauth im Vordernberg, begibt sich hernach wieder gehn Steÿr lebt alda umbs Jahr 1530 alß ein Adls Persohn, verleÿht die Kriechbaumb Stüfft Herren Ambrosio Salzer, Canonico zu Wien wie das Wappen zu erckhenen gibt, sein die Kriechbaumb so von Steÿr vor Jahren ins Eisenärzt kommen, mit dem obigen aines Geschlechts, aus welchem Herr Balthasar von Khriechbaumb

zu Kirchberg und Hehenberg, kay. maÿ. Rath und Verweser zu ausser umbs Jahr 1625 ungefehr in Landtmannstandt ob der Enns angenomben worden.

## Traindt

## Traindt

Hanns Draindt ain Enickhl Friderich Traindtens Stattrichters zu Steÿr ao. 1451 und ein Sohn Sigmundt Traindtens Burgers alda, bemüessiget seines Burgerrechtens, und begibt sich in den Adl aufs Landt circa 1517.

## Khölnböckh

## Khölnböckh

Niclas Khöllnböckh, ein Sohn Andre Khölnböckhens ao. 1509 gewesten Burgermaisters zu Steÿr, sezt sich auf sein Pfandt die Herrschafft Sallaberg in unter Oesterreich ao. 1539.

## Grienthaller

## Grienthaller

Andreen Grienthallers ao. 1464 gewesten Stadtrichters zu Steÿr Enickhl, und Colmann Grienthallers Burgers zu Linz Sohn.

Wolfgang Grienthaller zu Crembs tritt ao. 1535 in Landtmannstandt.

## Lueger

## Lueger

Hanns Lueger des Thoma Sohn, Dürings des Lueger anno 1380 Burgers zu Steÿr Enickhl, bemüessiget sich umbs Jahr 1541 ungefehr des burgerlichen Weesens, wohnt zu Steÿr in adelichen Standt starb ao. 1457. Sein Sohn wahr Daniel Lueger zu Wolffstain und Hueb mit dem dises Geschlecht abgestorben.

Alß ihm Jahr 1495 Erzherzog Mathias zu Öesterreich in Persohn wider den dürkhischen Erbfeind zu Feld gezogen haben auf den gebottenen persöhnlichen Zuezug die damahlige zu Steÿr gewohnte vom Adl, ihre gerüste Pferdt geschickht nemblich.

Simon und David die Engl zu Wagrain Gebrüeder 4  
Hanß Adam Christoph und Wolf die Pfefferl zu Biberbach  
Gebrüeder 3

Daniel Strasser zu Gleiß	3
Wolf Händl zu Rämmingdorff	2
Mathias und Hÿronimus Händl Vöttern	2
Georg und Achatz die Fenzl zum Wolfstain und Weÿr Vöttern	2
Mathias Urrckhauff	1
Hieronÿmus und Hannß die Stöttner Gebrüeder	1
Hanß Peter Mathias Winckhler, und Caspar Geringer jeder aines	3

#### Engl zu Wagrain

Engl Obgemelte beede Brüeder Simon und David die Engl deren Vatter Stephan Engl ao. 1542 Burger zu Steÿr, und Augustin Engl zu Wagrain, der ao. 1509 gelebt, ihr Ehnl gwest, umbgehen nach ihres Vatters Todt das burgerliche Weesen, und begeben sich widerumb umbs Jahr 1598 in den Landtmannstandt, darauß gemelt ihr Vatter getretten wahr, Herr David bewohnt ihren alten Stammen Siz Wagrain, Herr Simon hat das Schloß Lÿzlberg erckhaufft.

#### Sæculum MDC

#### Pfefferl zu Biberbach

Pfefferl Hannß Adam und Wolff seÿn in burgerlichen Standt gebliben, und gestorben, Christoph aber nit, hat den Siz Biberbach besessen und alda ao. 1603, alle 3 aber ohne Leibs Erben verstorben.

#### Fenzl zum Wolffstain

Fenzl Georg Fenzl, Achazien Fenzls Burgers zu Steÿr Sohn neben seines Brueders Emanuel Fenzl, der ao. 1570 zu Steÿr Burgermaister gewest, baiden Söhnen Herren Achatzen und Hansen die Fenzl zu Wolffstain und Weÿer, Grueb Seÿsenburg und Pettenbach werden zu Landtleuthen in Öesterreich ob der Enns angenohmen anno 1601.



## Strasser zu Gleiß

Ebner Gestalt Herr Wolff und Hannß die Strasser Gebrüeder weillendt Danieln Strassers zu Gleiss ao. 1579 gewesten Burgermaisters zu Steÿr Söhne, tretten auch in den Landtmann- oder Ritterstandt in Öesterreich unter der Enns ao. 1601. Strasser

## Händl zu Goblsburg und Haindorff

Herr Wolff und Sebaldt Händl Gebrüeder, derer Vatter Sebald Händl zu Steÿr ao. 1588 gestorben, werden zu Landtleuthen in Unter Öesterreich angenomben ao. 1593 und 1601. Händl zu Gobespurg

## Händl zu Rämblingdorff und Biberbach

Herr Perthold und Wolf die Händl Gebrüeder, Wolffen Händls vill Jahr gewesten Burgermaisters zu Steÿr der ao. 1595 gestorben, Söhne, haben, wie auch ihr Brueder Michael das Burgerrecht verrer nit angenomben, seÿnd folgent ao. 1514 ungefähr zu Landtleuthen in Unter Öesterreich angenomben worden. Händl zu Rämblingdorf

## Händl zu Praidtenpruckh

Herr Hanns Händl weillent Hieronÿmi Händls ao. 1603 gewesten Burgermaisters zu Steÿr Sohn, hat auch neben seinen Bruedern Abrahamen, und Hieronÿmen des burgerlichen Wesens zu Steÿr nit angenohmben, das Landtguett Praittenpruckh an sich erkhaufft und ao. 1627 in den Landtmannstandt ob der Enß getretten. Händl zu Praidtenpruckh



## Decas Tertia

Verheurathungen der Burger zu Steÿr  
zu den Adls Geschlechtern, und deren  
vom Adl zu den steÿrischen  
Burgers Töchtern etc.

Solcher Verheÿrathungen gedencken die von Steÿr in ainer Schrift im Landtag ao. 1525 übergeben, wie durch selbige villmehr Guetts und Vermögens aus der Burgerschaft in Adl, alß von denselben in die Burgerschaft gelanget seÿe.

Conrad der Perausch Burger zu Steÿr, der Martha ein gebohrne Sachs in von Allmegg, dieselb vergleicht sich mit ihren Sohn Hansen wegen des vätterlichen Guetts in Beÿsein der Edlen Geörgen des Griepöckhen, Balthausen des Schallenberger, und Georgen des Fröschl, diesen Hansen Perausch haben ao. 1440 geerbt seine Vöttern Stephan, und Hanß die Sachsen von Allmegg und damit vill stadtlicher Gülden und Lehen in den Adl kommen.

Perausch  
Sachs zu  
Allmegg

Kaÿser Friderich schreibt und befilcht Margarethen Stollin das sie ihr Tochter Elisabeth, so beÿ ihren vorigen Mann Peter Kappenfueß Burgern zu Steÿr erzeugt, seinen Diener und Getreuen lieben Augustin Lausserer ihrer May. zu Ehren und Gefallen verheurathen und geben wolle, gleichmässig auch die von Steÿr selbst sub dato Sambstag vorm Sonntag Exaudi ao. 1482 so auch also erfolgt.

Kappenfueß

Lausserer

Auf gleichmässig kaÿ. Schreiben wurde ao. 1482 Jungfrau Margaretha, weÿlandt Wolfgang Luegers ainzige Tochter mit ainen kaÿ. Hoffdiener Wolffgangen Lehroch verheurath, darwüder Leroch nun mit Hilff, das dieselb schon zuvor mit ihren Vöttern und Gerhaben Sigmundt Draiten, ainen andern steÿrischen Burgers Sohn Sebastian Gottberathen zur Ehe versprochen war, dan der Kaÿser Verbott durch Befelch beÿ 1000 Duggaten vorn gedachten Gottberathen, das er angedeutten Ehe Verspruchs halber, die Jungfrau und ihren Gehrhaben nit fürnehmhen solle, doch wahr Traindt gleichwohl der Höflichkeit verehrte den

Lueger

Leroch

Sebastian, anstatt der Jungfrauen ein Roß auf 32 fl Werth damit ließ er sich abweisen, die Brauth führte der Leroch haimb, und mit derselben nit ein geringes Guett von der Statt hinweg.

- Forster  
Khüenast Friderich Forster dessen Haußfrau aine vom Adl Otilia Mörthen Khüenaster zu Tambach Tochter Thibolden Kormasers Burgers zu Steÿr Wittib ao. 1478.
- Reischkho Auf Kay. Max. 1 Befelch müessen die von Steÿr Dietrichen Reischkho verlassene Tochter Jungfrau Magdalena in 7ten Jahres ihres Alters den Obristen Hauptmann Herren Wolfgang von Polhamb, mit Leib und Guett so sich in die 20/m fl beloffen über Antwortten die wurd  
Truchsäss  
v. Stätz ao. 1509 ihro Maÿ. Truchsäss, Herren Christophen Druchsassen von Stätz verheurath, gegen ainer Verschreibung von ihrem errachten 15 oder 16 Jahren nit beÿzulegen, darauf geschach die Copulation am Schloß Warttenburg, es starb aber aber gedachter Truchsäss vorm Beÿlager, und kam die Jungfrau in die Versorgung Herrn Sigmundten von Dietrichstain Freÿherrn, der hat sÿe folgents seinen Vöttern Herrn Wolffen von Dietrichstain Verheurath.
- Dietrichstain
- Khöll  
Khersperger  
Pfanstorffer Hannß Khöll Richter zu Steÿr hat sich verehlicht mit Frauen Margareth ainer gebohrnen Kherspergerin von Stadlkhürchen des Edlen Wolfgang Pfanstorffers zum Thall Wittib circa anno 1510.
- Paranuer  
Lemperzag Georg Pranauer, ain Brueder Abbt Ulrichen zu Gärsten Uxor Margaretha Lemperzaglin zu Zaglau, aines adtlichen Geschlechts im Landt 1513.
- Mettnüz Von Kayser Max 1. werden Graf Hoÿer von Mansfeldt und Herr Sigmundt von Dietrichstein kay. Maÿ. Hoffmaister ao. 1515 gehn Steÿr gesandt, mit Prandtstötter umb sein Tochter Margaretha ain Heurath zu schliessen mit Herren Achazien von Mettnüz, ihro May. Pfleger zu Rackhen=spurg, welches also volzogen, sie hat nach dessen Todt sich

fehner mit Georgen Preüner Freyherren verehelichet, die schreibt sich in ainen Gwaldtbrief auf Christophen Guettbrodt lauttent ao. 1556 Weylendt Hansen Prandtstötter des Eltern etwan Burgers zu Steÿr seel. eheliche Tochter, und jezo aber des wohlgebohrnen Herren Georgen Preüner eheliche Gemahlin etc. woraus dan erscheinet das sie sich ihres burgerlichen Herkhombens nit geschämet, daran sÿe dan wohl und löbl. gethan aber jeziger Zeit ist beÿ thails steÿrischen Burgers Söhnen und Töchtern, welche sich in den Adl Erschwungen, auch sonsten mit höchern Standts Persohnen durch Heurathen befreundet, die Hofarth so groß, das sÿe nit gehen hören oder wisen wollen, ja es halten es für ein Schmach, oder injuri wan mann sÿe dessen erindert, das ihre Voreltern, vor alten oder jüngern Zeiten Burger zu Steÿr gewest seÿn, durch welch fürnembliche Verachtung, und gleich samb haimbliche Verlangung, diese Leuth ihren Vor Eltern umb deren ihnen hinterlassenen Guett und Vermögen, dardurch dise ihre Nachkhomben fürnemblich zu solch höherern Ehren und Würden gestigen, ainen schlechten Danckh wissen.

Preüner

Catharina vorgemelter Frau Preunerin Schwester war Verheurath Herren Martin von Feistriz zu Rassenfeldt Ritter und stundte auch an deme das ebenfahls sein 3te Tochter Barbara, ainem vom Adl am kaÿ. Hoff durch gleichmässigen Proceß solte verheurath werden, alß dessen der Vatter in Gehaimb erindert hat er vor Anckhonft des kaÿ. Schreibens gedachte seine Tochter Lorenzen Guett-Brotten Burgern und Handls Mann zu Steÿr, ohn all dessen Hoffnung und Gedanckhen selbst zu ainen Ehegatten angetragen und also balden verlobet, diser Prandtstetter ist aines sehr grossen und stattlichen Vermögens gewest, an Parschaft Gülten und andern Güettern, hat in der Stadt zu Steÿr 6 Heuser sambt den Stadtbaldt in Steÿrdorff auch 6 Heuser

Feistriz

Guttbrod

Item den Wasch- und Kleehoff daselbst etliche Wisen und Gärten, ain Haus zu Eferding, den Edlmann Siz zu Rammingdorff, auch das Ambt Ölling besessen, und hinterlassen, welches grosses Vermögen Anlass gegeben, das man von Kay. Hoff aus seinen Töchtern, dieselben zu verheurathen, wie droben gemelt nachgestölt, er hat über sein aufgerichtet Thestament ain sonderbahren Consens und Confirmation von Herzog Ferdinando erworben, die endliche Hauptabthailung seines Verlaß haben ao. 1525 gemacht H. Eberhart Marschalckh von Reichenau Pfleger auf Steyr, Laßla Turner erbetten von Herrn Achazien von Mettinz und seiner Haußfrauen Margareth und deren Geschwisteriget H. Wilhelm Zollner Pfleger zu Wäxenberg Hanns Zöhler Burger zu Linz, alß Beystandt der Prandtstötterin Wittib und ihrer Kinder, dan von Stadt Magistrat wegen, Andre Rottmann und Georg Vischer.

Man hat von alten glaubwürdigen Leuthen, die es auch von ihren Eltern gehört, das auf ein Zeit Kay. Maximilian in seynen zu Steyr seyn zu gedachten Prandtstötter in sein Haus kommen, und an ihme begehrt, seinen Schatz sechen zu lassen, welches geschehen, und habe der Kayser, alß dann gefragt, was er ihme dan aus denselben wohl schencken oder verehren werde. Prandtstötter aber geantwortet es gehöre solcher Schatz, und all anderes das seyne, ohne das ihro May. zue, so habe der Kayser mit mehr alß nur ainen Duggaten zu sich genohmben, und gemeldet, wolle solcher zur Gedächtnuß sein Brandtstötters behalten.

Vill gemelten Hannsen Prandtstötters des Reichen, wie er genennet worden, Sohn, gleichen Nahmens Burger zu Steyr hat zur Ehe gehabt Anna, ein Schwester Herrn Sebastian Khiembseer zu Clingenberg ao. 1536 und seines Vatters auf ihn gefahrenen Verlas guetten Thails wider verthan damit das Sprichwort (O Spahrer will ein Zöhler haben) wahr bleibe.

Helena ein Tochter Wolfgang Fladorn, die Heurath der Edl Wolfgang Leroch zu Messenbach ao. 1518.	Fladorn Leroch
Hanß Fuxberger Burger zu Steyr hat sich verehlichtet mit Barbara gebohrnen Eggenbergerin von Grätz, welche ao. 1539 gestorben ihre in Testament auß genohmbene Legat haben geerbt, Herr Gebhardt, Leonhart, Christoph, Reichhart, und Weickhart die Gebrüeder, und Jungfrau Margareth zum halben, dan Chr. Seyfridt zu Eggenberg und Frau Anna von Khönigsfeldt und Jungfrau Judith von Eggenberg seine Schwestern den andern Thail. Sein Fuxberger anderte Haußfrau ist gewest Frau Lucretia des edlen und vesten Herren Christophen Eggers zum Neuhaus in Bäjrn, und Frau Barbara von Schönberg Tochter.	Fuxberger Eggenberger  Egger von Neuhaus
Hannß Grämetschmidts kay. Maÿ. Diener Burger zu Steÿr Haußfrau waren Dorothea gebohrne Rodtaunerin anno 1526 Chatharina Hohenfurtnerin von Lusenfelden ao. Hohenfurtner 1534.	Grämedt= schmidt Rodauner Hohenfurtner
Barbara Andren Khölnpöckhens Tochter Maritus Herr Erasm Häckhlberger zu Höchenberg kay. maÿ. Rath und Landtschreiber ob der Enns ao. 1538.	Khölnpöckh Häckhlberger
Salome ihr Schwester ihr Gemahl Gerr Hanns Hainrich Geÿmann zu Gallspach circa an. 1540.	Geÿmann
Hieronÿmus Zummerumb hat zur Ehe Niclasen Khölnpöckh Tochter ao. 1545 die hernach Herrn Jacoben Gienger Vicedomb ob der Enns geehlichtet.	Zummerum Gienger
Magdalena Hieronÿmi Urrckhauffs Tochter, Maritus Wolff Fühert kay. maÿ. Rath und Vicedomb zu Wien ao. 1580.	Urrckhauff Fuehrt
Margaretha ihr Schwester, ihr Ehemann Christoph Häckhl von und zu Lusenfeldt ao. 1576.	Häckhl
Johannes Reischkho Stadtrichters zu Steÿr und Catharine gebohrnen Händlin Tochter, verheurathen sich Frau Potentiam	Reischkho

zu Herren Adam Seyfridt Gallen von Gallenberg Freyherren  
ao. 1625 Frau Catharina zu Herren Wolffen von Dietrichstain  
Freyh. ao. 1631.



## Decas Qarta

Stüftungen von der zu Steÿr wohnent  
gewesten Ritterschafft, Adl und Burger=  
schafft von Zeit zu Zeit geschechen.

- |  |             |
|--|-------------|
| Conrad von Stegen Burger zu Steÿr stüft zwaÿ Paurngüetter<br>der Flezer Zöch zu ainer ewigen Meß ao. 1309.   | Stegen      |
| Herr Otto der Scheckhe der ehrbahr Ritter stüft ain ewige<br>Wochen Meß in der Spittall Khürchen zu Steÿr zu halten ao. 1323.  | Scheckhe    |
| Friderich Khersperger Richter zu Steÿr hat ain ewigen Jahrtag<br>mit etlich Messen in die Pfarrkhürchen gestüft umbs Jahr 1349.  | Khersperger |
| Otto von Pleß, uxor Elisabeth stüften den Pleßhoff in<br>Dernberger Pfarr ins Closter Gärsten circa an. 1360.  | Pleß        |
| Berthold Panhalben stüft ain ewige Meß in Spittall zu<br>zu halten ao. 1364.   | Panhalben   |
| Weinmar der Theurwanger Uxor Chunigund stüften ein ewige<br>Meß in unser lieben Frau Saal zu Schlierbach ao. 1371. Item<br>ain ewige Meß so täglich, alß der Tag anbricht in der Pfarr=<br>khürchen zu Steÿr zu halten, mehr ainen jährlichen Umbgang<br>wie an unsers Herren Fronleichnambstag, in der derselben<br>Wochen zu begehen, item absonderlich alle Wochen drey Messen<br>und ainen ewigen Jahrtag, am Sonnabenttag zu halten, dabeÿ<br>mann ein gewiß Deputat von Fleisch, Wein, Brodt, und Aÿrn<br>den armen Leuthen ins Spital raichen solle ao. 1372. | Thurwanger  |
| Conrad Perausch Burger zu Steÿr ain Sohn Düring Perausch<br>in Weÿr stüft in S. Johannes Kürchen alda in Weÿr ein ewige<br>Meß mit 150 ĩb ſ. ao. 1371 Uxor Margaretha stüft ins<br>Closter Gleinckh ainen Weingartten zu ainer ewigen<br>Meß.  | Perausch    |
| Herr Hainrich Scheckhe wohnhaft zu Steÿr, Hannß und Ulrich   | Scheckhe    |

seine Söhne stüften in der Pfarrkhürchen alda einen ewigen Jahr=tag sambt zwaÿen gesprochenen Messen an unser lieben Frauen Scheidung Tag zu halten, und für ihr ganzes Geschlecht zu bitten, von solcher Stüft solle selbigen Tags der Pfarrer den armen Leuthen im Spital Prodt, Wein, Fleisch und Aÿr schickhen ao. 1379.

- Tungassinger Hannß Dungassinger Richter zu Steÿr, Ux. Chatarina stüften 51 ßb und ihr Tochter 3 Purn Güetter zur Pfarrkhürchen zu Steÿr ao. 1380.
- Lueger Düring der Lueger stüft das Guett im Zaun und das im Stockhach ao. 1389.
- Sein Brueder Peter et Uxor Chatarina von Stegen stüften ain ewige Meß in der Flezer Zöch ao. 1402 dan sie Luegerin ain absonderliche Meß mit Gelt im Closter Gärsten auf S. Mörthen Altar zu halten.
- Lueger Friderich der Goldtschmidt Uxor Sophia thuen ain stüft ins Closter Gärsten mit etlichen Güettern im Ennsthall gelegen, zu ainer ewigen Meß ao. 1404 zum Spital schafft er 6 Paurngüetter ao. 1417.
- Cammerhuber Hannß Cammerhueber Richter zu Steÿr, Luenzen von Stegen Enickhl, stüft neben seiner Haußfrauen Catharina 10 Purn=güetter zur Pfarrkhürchen wochentlich 4 Meßen in der Theur=wanger Cappellen zu halten ao. 1398 und zum Spital den Stadlhoff ao. 1426. Item ins Closter Gleinckh ain ewige Meß mit 10 behausten Güettern ao. 1432 sein Cammerhueber andertes Weib Anna schafft der Pfarrkhürchen ain Guett in Khemeter Pfarr, ain Ackher am Laichberg und die Spöhrer Wisen ao. 1435.
- Perausch Hanß Perausch Conraden Sohn stüft unterschiedliche Gülten und Güetter zur Pfarrkhürchen, Spital, in die Ellendt- und Schmidt Zöch zu Steÿr ao. 1436.

Friderich Traint Stadt Richter zu Steyr ao. 1431 und folgende Jahr stüft 3 Paurn Güetter zum Ambt S. Trinitatis neben andern Legaten zur Pfarrkhürchen und Spital.

Traindt

Die ehrbahr Frau Clara Hansen des Ilsing Burgers zu Steyr Wittib stüft zur fruehe Meß gehn S. Peter in der Au 40 Iß 8 ao. 1454.

Ilsing

Andres Grüenthaller Stadtrichter stüft ein ewige Meß mit Gülten und Einkomben in seiner hierzue in honorem S. Nicolai von Grundt auf erbauten Capellen in seinem (jeziger Zeit fürsichschen) Hauß in der Stadt circa an. 1450 widmet darzue ein Beneficiaten Heußl am Berg gelegen sein Wittib Margareth stüft mit Gelt das Fronleichnambs Ambt wochentlich in der Pfarrkhürchen zu halten ao. 1478.

Grüen=  
thaller

Hanssen Huetters Richters zu Steyr negste befreündte Hanns und Caspar die Zollner und Hannß Purgkhürcher Caplan zu Hall am Anger stüften mit 4 Paurngüettern ain ewige Meß beÿ der Flezer Zöch, ihres abgestorbenen Vattern des Huetter soll zu Trost und Haill ao. 1473.

Zollner

Margareth sein gelassene Wittib hat das Gottes Leichnambs Ambt wochentlich in der Pfarrkhürchen zu halten mit Geld gestüft ao. 1478.

Friderich Forster stüft mit Gülten und Zehenten wochentlich 5 Messen auf aller Heÿlligen Altar in der Pfarckhürchen und darauf ainen aigen Beneficiaten zu halten ordnet darzue ain aignes Haus dem Beneficiaten zur Wohnung ao. 1478.

Forster

Thoman Dienstl thuet von Gelt ein Geschäft zur Pfarrkhürchen und darbeÿ von seinem Guett inner Jahrs-Frist außzurichten ain röm. und ain Achfahrt, item gehn unser lieben Frauen Zell auf S. Wolfgang, und zu S. Leonhart auf den Tombs

Dienstl

weeg ao. 1479.

- Kruech=  
baumb Pauln Kruechbaumbs Wittib Margareth widmet zur Flezer=  
zöch 3 Iß jährliches Gült, ain Meß Gewandt und ein Kölch  
ao. 1480.
- Traindt Sigmund Traint erhebt und erbaut von Grundt auf sonder=  
bahr eine Capellen in honorem S.S. Trinitatis, stüft ein  
ewige Mess dahin mit Unterthannen und Gülten sambt ainen  
Haus beÿ der Freÿthoff Stüegen für den Beneficiaten circa annum  
1490. Er wahr ein sehr reicher Mann, hat ausser seiner Mobilien  
3 Heuser in der Stadt, die 3 Müllen in Steÿrdorff und Aichet  
sambt den ganzen Zeug der Werckhstött an der Steÿr den  
Waschhoff und anderer Grundtstückh, und ausser dem was  
er gestüft, noch in die 50 behauste Unterthannen und andre  
Gülten verlassen.
- Fuxberger Hanns Fuxberger der Elter, Helena Panhalbmin Uxor stüft  
zur Pfarrckhürchen, Spital, Siechenhauß und Schneider Zöch 6 Iß  
Gülten ao. 1494.
- Pranauer Stephan Pranauer Burger und Messerer zu Steÿr stüft mit  
Gelt 4 Messen wochentlich im Spital zu halten ante ao. 1495.
- Freinberger Andreen Freinbergers Wittib legiert undterschiedliches Gelt zur  
Pfarrckhürchen, Clöstern in der Stadt, item den Clöstern  
Gärsten, Gleinckh zu Sürning, S. Ulrich und zum Stain  
ihr alda undterschiedliche Gottesdienst und Jahrtäg zu halten  
ao. 1497.
- Kruech=  
baumb Hanns Kruechbaumb verordnet in seinem Testament neben  
andern Legaten zum Closter Spital und etlichen Kkirchen  
umb Steÿr ain ewige Meß in der Pfarrckhürchen auf  
des Heÿligen Altar zu stüften, welches nach seinen Todt

dissen Vöttern Wolf und Paull die Krüechbaumb zu Steyr volzogen, und hierzue 6 Paurn Güetter und ain Hauß am Berg gewidmet haben ao. 1505 würd noch die Krüechbaumb-Stüft genennet.

Michael Hoffer schafft 80 fl zur Pfarrckhürchen, darvon ein guettes Vösperbuech machen zu lassen, item ein halbe Behausung zu Steyr und von seinen Guett unterschiedliche Wohlfahrten gehn Rom, gehn Aich und Ötting außzurichten, S. Mörthen Pfarrckhürchen zu Colster Neuburg, alda seine Eltern begraben sind, legiert er 32 Tb 8 ao. 1506. Hoffer

Georg Prandtstötters Wittib und Kinder vollziehen ihres Manns und Vatters lesten Willen mit Stüftung einer ewigen Meß, und Aufrichtung aines sondern Altars, in der Pfarrckhürchen, darzue sie für den Capelan ain aignes Haus, 10 Güetter und etliche Zehent geordnet ao. 1511 wird noch die Prandtstötter Stüft genennet. Prandtstötter

Hannß Lueger erbauet von Grundt auf die schöne Capellen beym Bruederhauß in honorem S. Antoni und thuet folgens ain Geschäft den armen Leuthen alda mit 4 Paurngüetter und 6 Zehet Heüsern ao. 1511. Lueger

Hamaleia, Michael Hainberger Stadtrichters Wittib stüft ain ewige Mess, in der Pfarrckhürchen auf aller heylligen Altar, und darzue 3 Paurngüetter, ain Müll und Zehet an der Sonnleuthen item ain Haus am Berg für den Capellan ao. 1513 wird noch das Hainbergerisch Beneficium genennet. Hainberger

Wolffgang Rumpl Buergermaister zu Steyr stüft mit 1000 fl ain ewige Fruehmess (hat noch den Namben die Rumpl Meß) ins Closter Gärsten, selbige in der Pfarrckhürchen zu Steyr täglichen zu halten ao. 1522. Rumpl

Hanns Fuxberger ist billich für den anderten Stüfter des Bruederhaus zu Steyr zu halten, denn er aldahin in Fuxberger

seinen Testament ao. 1540 die städtlichen Weingärten zu Nußdorff, sambt andern Gülden, und Güettern gestüft, und noch darzue verordnet, das sein ganzer Verlas (weill er keinen Leibs Erben gehabt) in 3 Thail gethaillet, und seiner Haußfrauen Lucretia, gedachtem Bruederhaus, dan seiner zweyer Schwester Kinder jedem Thail das Drittl erfolgt werden solte inmassen geschehen, und hiermit also ein mannhafft Guett von Gülden, Weingartten und andern an gemeltes Bruederhauß kommen, unter anderen seinen Geschäften hat er ein Ambt Pauren das Scheckhen Ambt genant gmainer Stadt vermacht, von dessen Einkhomben sollen alle Jahr zwo ehrliche Burgers Töchter jede mit 12 fl Heurath Guett außgesteuret und zu gewissen Zeiten etliche Seelbäder gehalten werden.

Beÿ solch angezogenen reichen Stüftungen dan die Geistlichkeit sich sehr gemehrt, das ein Rath Ursach genohmben beÿ dem Landtsfürsten anzuhalten zu verwilligen, ainen halben Thumb aufzurichten, weillen gmainer Stadt beschwärdt des ein jeder Beneficiat derer im Jahr 1509 und 1524 zehn gewest nemblich der Beneficiat oder Capellan, der Grüenthaller, Forsten, Traindten, Kriechbaumb, Prandtstötter, Hainberger, Flezer, Ellendten Zöch, Messerer und Schneider Stüften ain aigne absonderliche Behausung in der Stadt haben wöllen, der Pfarrer selbiger Zeit hielte 4 Gesellen (wie sie in Schriften genennet werden, und noch absonderlich 3 Caplan von ihren gestüften Messen, Votiven Rumpler und Margarethen genant, damahlen sich auch über jezt gemelte 10 Beneficiaten noch absonderlich folgende 22 Zöchen-, Zunften und Bruederschaften gefunden, alß nemblichen

1. S. Sebastian der Bürger Zöch

2. Unser Frauen Bruederschaft aller Ellendten Seelen Zöch

3. Nicolai Stüft oder Bruederschaft der Fluder oder Flezerzöch
  4. S. Francisci Bruederschaft
  5. Unser Lieben Frauen Bruederschaft
  6. der Khauffleuth Bruederschaft
  7. der Crammer genant 7 Schmerzen Bruederschaft
  8. der Mösserer unser lieben Frauen und S. Barbara Zöch und Bruederschaft
  9. der Mösserer Gesellen, unser Lieben Frauen und S. Barbara Zöch
  10. unsers Herren Fronleichnambs der Klingenschmidt und Schleiffer
  11. der Klingenschmidt-Gesellen Zöch, auch in der Ehren S. Barbaræ
  12. der Stainmezen Zöch
  13. der Hueff- und Hammerschmidt-Zöch
  14. Schlosser
  15. Pöckhen
  16. Fleischhackher
  17. Vaßzieher
- } Zöchen
18. der heylligen Dreyfaltigkeit Bruederschaft der Schneider Zöch
  19. S. Anna Bruederschaft deren die führnembsten von Rath und ihre Weiber einverleibt gewest
  20. S. Jacobs Bruederschaft, darinen die Schuester, Binder, Schär= schmidt, Scharsacher, Haffner, Weber, Allschmidt, und Pürsten= binder einverleibt gewest
  21. der Löderer Zöch
  22. der Zimmer Leuth Zöch

Ulrich Liechtenberger Margaretha Uxor legieren 4000 fl zu Erbauung des aussern Herrenhauß, im Aichet für arme Leuth ao. 1568. Liechtenberg= er

Benedict Ättl legiert hierzue 4000 fl ao. 1582

Ättl

Hansen Köplers Wittib Susanna Doringerin legirt ein Capitall pr. 2000 fl zu gmainer Stadt, davon das Interesse jährlich unter arme Leuth außzuthailen ao. 1590. Anderer städtlicher Geschafft und Legaten so die vormöglichen Burger nach solche in folgenten Jahren, zu Kürchen, Schuellen, zum Spital, Bruederhauß, Herrn- und Siechen-Haus in ihren Testamenten reichlichen gewidmet, und hinterlaßen hiebeÿ geschwigen, welches alles einzufiehrn, an disem Orth zu weit=leuffig sein wurde. Doch ist hiebeÿ Herrn Ambrosÿ Salzer Canonici zu Wien, und gewesten Beneficiaten der Krüech=baumb-Stüft zu Steÿr, ingleichen Materni Hammer Med. Docto=ris zu Steÿr (der aus ainen Juden ein Christ worden) so=wohl Herren Hans Adamen und Wolffen der Pfefferl, in ihren Testamenten vermachter und zu gemeiner Stadt zu Unter=haltung studierenter regierischer Jugent angelegter jähr=licher Stipendien gleichwohl nit zu vergessen.



## Decas Quinta

Erinderung etlicher fürnehmer  
 Bau in der Stadt Steÿr, die Gottes=  
 heuser und Begräbnußen  
 betreffent

## Pfarrkhürchen

Zu waß Zeiten die Jahr alte oder erste Pfarrkhürchen beÿ der Stadt Steÿr, an dem Orth, wo die jezige stehet, sowohl die Capellen oder S. Margarethen Kürchen, aufm Freÿthoff anfangs etwo erhöht oder erbauet worden, davon ist beÿ gemeiner Stadt Archiv kein Nachrichtung zu finden, ausser aines Ablas oder Indulgenz-Brief datiert Rom ao. 1287 in anderten Jahr Papæ honori IV. von etlichen Cardinaln, Erz- und Bischöffen außgangen, darinen diser Kürchen oder Capelln, S. Gülgen und Colomanus zu Steÿr gedacht, auch ain besonder Ablas denen erthailt würd, welche selbe Kürchen zu den Festzeiten S.S. Philippi et Jacobi, S. Aegidi et Collomani, S. Chatarina und der 11 Tausent Jungfrauen mit Andacht besuechen, berichten oder auch an ihren Todtböth und sonsten von ihren Gütterern, was dahin legieren oder steÿren, daraus gleichwohl das Alter angedeuther Kirchen erscheinet, es irren auch die jenige, welche (aktiv geschieht) angedeute S. Margaretus Capellen für die alte steÿrische Pfarkhürchen halten, dan der ihm Jahr 1437 von Herzog Albrechten 5. von Öesterreich nachmahls römischen Königs zwischen weÿlendt Abbt Thoman zu Gärsten und N. den damahlige Pfarrer zu Steÿr an ainem, dan N. Richter und Rath daselbst anders Thails unterschiedlicher irrigen

Mainungen halber aufgerichte Vertrag, die Pfarrkhürchen, und S. Margarethen-Capellen mit deutlichen Wortten unterscheidet von beruehrte alte Pfarrckhürchen hat sambt dem Schloß und der Stadt von Feur großen Schaden gelitten, in der ao. 1302 den 6. Febr. im Ennßdorff bey ainen Haffner außkhomben, und von Windt herrin ins Schloß und Stadt gefiehrten Brunst, und weillen folgender Zeit beÿ der Stadt die Anzahl der Burger und Mannschaft fast zuegenohmben, und sich also gemehrt, das besagte alte Pfarrkhürchen zu eng worden, haben sich Rath und Gmain vereiniget auf ihren Costen und Derlag ain andere und grössere Kirchen zu erbauen, und demnach in Jahr Christi ao. 1443 den Anfang darzue gemacht, und zwar an disem Orth alda oft gedachte alte Kirchen gestandten und in den Ehren der heÿlligen Peichtiger und Martÿrer Agidi et Collomani geweyht gewest, daher solch neu erweitterts Kirchen Gebeu dem Nahmben diser baiden Patronen behalten, wie auch das negst darbey ligente Stadthor S. Aegidi oder Gilgenthor, genent würd, wie woll solcher Bau langsamb von stadten gangen, in deme selbiger innerhalb 79 Jahren bis in an. 1522 erst, und doch nit volckhomben unters Tach aufgefiehrt ist, wie es der Augenschein zaigt, sambt den daran stehenten hohen Thurn ain schön Groß ansehliches stattliches und kostbahres von lautter außgehauenen Quatter-Stuckhen aufgefiehrtes geben, darzue die Tuffstain am Tamberg gebrochen worden seÿn.

Der erste Baumaister so den Anfang dises Gebeu gemacht, hat Hanns Puxbaumb gehaissen der gestorben ao. 1454 deme ist Mörth Kranschach, und hernach Wolffgang Denckh Stainmez gefolget, welcher gestorben ao. 1515 dessen Grabstain ist zu sehen ausserhalb der Kürchen, wo man von S. Gilgenthor über das Gätter in Freÿthoff gehet, an der rechten Handt, Hanß Schwedihauer hat solchen Pau gar volfiehrt.

Wider den anderten Baumeister Mörth Kranschach ist zur selben Zeit ein offens Zötl von niemandten undterschriben am Rathhaus angeschlagen worden das Inhalts, geistlich und weltliche Herren des Gottshaus S. Gilgen, ich verfüege euch zu wissen das ihr einen untreulichen Paumeister habt, genant Maister Mörth der euren Gottshauß abgenohmben übrigen Lohn dan er Gesellen gehabt auf euren Pärn, das S. Gilg ihn nit hatt langer mögen vertragen, und ist außkhomben, das er durch die Maister und Gesellen ist gestraft worden, durch Gebett umb 4 Rheinische Gulden in die Pixen, das euren Gotteshauß nichts zu Nutz kombt solches Stellens und Abtragens mag ich euch nit verschweigen, und niemandts wais, wie lang ers getriben hat, und ist dem das Handtwerch verboten, wer davon redt, so mues ich euchs schreiben, das ihr euch wist zu huetten vor ihm.

Dise Beschuldigung wird sich wahr befunden haben, dan gedachter Khranschach beckhennt in seiner Urphet, das er Straff am Leib und Leben verschuld hab, aber aus Gnaden der Gefängnuß seÿ bemüessiget worden, solche Urphet haben geförttigt, die edlen vessten Wolfgang Neundlinger, und Niclas Rehlinger ao. 1482.

Nach deme aber Gott der Allmechtige in obbemelten Jahr 1522 die Stadt abermahls mit ainer erschröckhlichen Feursbrunst welche den 18. Martÿ Erchtag post Reminiscere umb 10 Uhr Vormittag im Stadtbad, beÿ ainem damahls gehaltenen Seelbad auskommen, also haimbgesuecht, das solches Feur nit allein die negsten Heuser in der Stadt und Kirchweeg ergriffen sondern durch ainen starckhen Windt, in das Gerüst und Holzwerckh, mit welchem Mann die neue Kirchen zu deckhen und folgents auf zu Gwölben in voller Arbeith war gerathen,

so ist leider selbiger Bau Vorrath, und thails schon aufge= sezte Tachwerch, sonderlich aber in der Kirchen selbst, die maisten Altär, alte Epitaphia, Fenster und Gemählwerckh, der sehr schöne, mit kunstreichen Werckhen, Gezirde, Predigstuell, alle mit grossen Uncossten erzeugte Glockhen, der Pfarrhoff, das Prediger Closter, zwaÿ Stadt-Thör zwaÿ Parteÿen, aine beÿ S. Gilgen, die andere beÿ der Ennß, da jezo das neue Thor ist, fünff Stadt Thurn, ain Großthail an den Stadtwöhren, und beÿ 55 Heuser in der Stadt, und sonder= lich im Kirchweg verdorben und untergangen, worauf fol= gent gemeine Stadt und Bürgerschaft, die solchergestalten schadthafft wordene wordene Pfarrkhürchenturn, Altär, Orgln, Glockhen, Pfarrhoff, und anders villmehr von neuen mit grossen Unckhosten erhebt, und hiezue haben sie unter anderen, ein grosse silberne Monstranzen so 20 ß gewogen, zu Gelt gemacht, liessen etliche grosse und cleine Glockhen von neuen giessen und in Thurn henckhen, auch sonsten die Stadtwöhren, Tächer und Thüern wider erbauen.

Es wahr gleichwohl damahlen gegen jeziger ain wollfaille Zeit zu bauen, des Baumeisters Taglohn wahr 28, des Polierer 26, aines Stainmezen 18, Stainbrecher 24, Zimermaister 28, eines Zimerkhnecht 20 und 22 ⸏, das 1000 Ziegl kostet 20 ß, der Muth Kalch 1 fl, 1000 Schindl auch 1 fl, ain Rafen 4 ⸏, ain Laden 2, Lehrbaumb 24, Riembling 8 ⸏, Lünsetöel 8, ain Glasscheiben 3 ⸏, das 1000 Scharnögl umb 30 xr, das grosse Portall beÿ der Kirchen neben S. Gilgenthor ist erst umbs Jahr 1554 aufgefuehrt, auch der schönne von Glockhenspeis gegossne mit erhobnen Büldnussen und Figuren auß heÿlliger Schrifft gezierte grosse Tauffstain ao. 1569 dahin gesözt worden, ob mann nun woll das übrige geben in der

Kirchen mit dem Gewölb und Fenstern in folgenden Jahren hernach auch vollführen und weilend Daniel Strasser Buergermaister auß aignen Söckhl hierzue was grosses darzu geben sich erbotten, jedoch weil die von frembten Orthen hieher gebrachte Bauverständige in Besichtigung der Pfeiller befunden das solche in der Brunst dermaßen verdorben, das sye kein Gewölb mehr ertrügen, sie wurden dan in Grundt gar abgebrochen, ist es also biß ungefehr ins Jahr 1630 verbliben in welch und folgenden Jahren nit allein berührt also lang hintterstöllig gewestes Kirchen Gewölb, daran, ihnen würd gemelt die alten Baumaister nit gedrauet, völlig außgeföhrt, inwendig aber die mittere stainerne und andere Pfarrkhürchen abgebrochen und ain neues Pflaster oder Boden gelegt worden, worunter die maisten verhanden geweste alt und jüngere Grabstain, Epitaphia, Gemählde, und Monumenta aufgehebt und beyseite gethan worden seyn.

Waß massen aber vilbesagte Pfarrkhürchen inwendig, und zwar noch im Jahr 1628 mit Neben Capellen, Altärn, berührten Grabstainen und Epitaphis beschaffen gewest, solches wie michs vor der Zeit nit verdrossen hat, zur nachrichtlichen Gedechtnuß selbstn abzuzichnen, also will ichs hiebey kürzlich einführen und den günstigen Leser für Augen stöllen, der Altär seynd damahlen 6 vor Augen verhanden gewest.

1. Deren ainer auf der linckhen Handt in der Capellen von Herrn Fuxberger Burgern zu Steyr erbauet, und in honorem S. Erasmi, Christophori und S. Anne in Jahr 1517 geweyhet darinen er Fuxberger sambt seinen zweyen Weibern Barbara Eggenbergerin von Grätz und Lucretia Eckherin von Neuhaus aus Bähren, wie auch dieser anderter Ehwürth Michael Pfefferl und sein Sohn Wolff begraben ligen, auf des Fuxberger eingemaurten Grabstain stehet also:

Hie ligt begraben der ehrsamb Hanns Fuxberger der gestorben ist ao. 1542 den 19. Novembris und Barbara sein Haußfrau, die des Balthasar Eggenburger zu Graz Tochter ...[?]

dahin dan auch die Pfefferlichen Erben ain schön marmorstainernen Epitaphium aufgericht mit folgender Schrift:

Hie ligt begraben der edl und veste Herr Michael Pfefferl zu Biberbach, so gestorben ist den 21. April anno 1559 mehr sein Haußfrau Lucretia gebohrne Eggerin von Neuhaus die gestorben den 21. Octobr. anno 1556 und deren eheleiblicher Sohn Herr Wolff Pfefferl, der gestorben den 24. Novembris ao. 1597.

2. Von obgemelter Fuxbergerischen Capellen Seithen ist im Kirchthurn ein Altar in honorem S. Leonhardi von der Ellendtzöch aufgericht, davor derselben gewöster Zöchmaister Wolfgang Öfferl begraben ligt, der ao. 1513 gestorben, wie sein Grabstain alda selbst anzeigt. Vor etlichen Jahren ist der vorgemelt von neuen renovierte Tauffstain aufm Chor, alda er vorgestanden, transferieret worden.

3. Oberhalb der Sacristey an diser Seithen ist Allerheylligen Altar des Friderich Vorster Stüft, vor welchen Altar er begraben ligt, auch seinem Grabstain mit dem Wappen stehet also:

Nach Christi Gebuerth 1498 ist gestorben der edl Friderich Forster Stüfter des Altars Allerhülligen.

4. Der hohe oder mittere Altar, welcher nach der Brunst von neuen mit bayder dieser Kirchen Patronen S. Egidi et Collomani Bildnussen und anderen gebreuchigen Zirdten gesetzt worden ist nochmahls von dem Herren Hoffmann Freyh. Burggrafen auf Steyr, hinweg gethan, und ain anderer an die Stadt aufgericht worden, vor welchen Herr Adam Hoffmann Freyherr sambt seiner Gemahlin ainer gebohrnen Grafen von Salm begraben ligt.

5. An dieses jertz gemelten Altars Seitten gegen dem Pfarrhoffwerths stehet der heylige Zwölff-Bothen Altar, darauf vor Zeithen die Ellendt-Zöch, ainen Caplan oder Beneficiaten gehalten, dessen aines Nahmens Stephan Grädl (welcher an. 1509 gestorben, und zu solchen Altar ein stattliches Stüft gethan) Grabstain, darauf sein Bildnuß und Schild ain

Fischgräden, außgehauen darvor zu sehen, ingleichen an der Wandt H. Wolffgangen Moßhamers von Yschl, diser Zöch fünff Capellan so gestorben ao. 1539 an S. Georgen Tag.

6. Der 6te Altar, den heylligen Creuz zu Ehren aufgerichtet, stehet in der Mitte der Kirchen ist von dem Kriechbaumben gestüft, ain ewige Meß darauf zu halten.

Es seynd aber die gemelt vor Zeiten solches Altar villmehr gewest, sonderlich haben die Theurwanger ain sondere Capellen und Altar in der Pfarrkhürchen ao. 1372 gehabt, die eiserne Cappellen genant, welche in Erweiterung der Kirchen hinweg komben, da man jezo zu S. Margarethen beÿ derselben Kirchthür gehet und dargegen des Prandtstötter Altar zu Verrichtung der von dem Theurwanger gestüfter Messen außgezaigt worden, davor der Stüfter begraben ligt, auf dessen Leichstain also zu lesen:

Hie ist die Begräbnuß der ehrbahren weisen Georgen Prandtstötter Stüfter des Altars und Gebeus in den Ehren des Heylligen Johannes des Evangelisten ist gestorben am Sambstag vor S. Ulrichs Tag an. 1490 Margareth sein Tochter ist gestorben anno 1497

Es ist aber diser Prandtstötterische Altar in den Ehren B. Virginis Marie Himelfahrt, Johannis des Evangelisten, S. Leopoldi, Erasmi und S. Catharine dedicirt hinweg komben, gestandten in Leopoldi Capellen, welche vor Jahren an disem Orth Wolfgang Rumpl in honorem S. Viti, Achatÿ und Christophori ao. 1501 conferieren lassen, alda noch in alte Taffl mit sambt Leopoldi des gemelten Rumpfs seines Weibs, und ihren 2 Söhnen Bildnuß und Wappen zu sehen, dabeÿ nahent gemelter Rumpl, welcher nach Außweisung, gemeltes Grabstain daselbst am Mitwochen vor Weinnachten ao. 1538 gestorben, begraben ligt, also siehet mann auch an der Maur an disem Orth ausser der

S. Leopoldi in Marmorstein außgehauen, aber im Angesicht verlezte Bildnuss, darbey geschriben, S. Leopoldi ora pro nobis, und ein wenig oberhalb unter den stainern Pfeillern darauf die Orgl gebauet, ain außgehauene Bildnusß des Herrn Christi darbey geschriben, das alda das Engreichische Epitaphium seye welches der negst geweste Pfarrer Johann Widersperger renovieren lassen, wer aber diser Engreich gewesen, hab ich bißher nit gefunden S. Dorothe Altar in der Kirchen ist auch hinweeg kommen, darzue ain ewiges Liecht gestüft gewesen, mag velleicht der Sachsen zu Allmegg Stüft gewest seyn, von denen ich finde, das sie in der Pfarrkhürchen alhier ihr Begräbnuß und ein ewiges Liecht darbey noch ao. 1487 gehabt, davon aber auch kein Anzaigung mehr zu finden.

S. Trinitatis Altar, so von der Schneiderbruederschaft ann. 1466 aufgerichtet worden, ist auch nit mehr alda, aber dessen Weyhbriefs Abschrift noch verhanden, darinen unter andern noch zu sehen das solcher Altar in honorem S. Leonhardi, S. Wolfgang, S. Pagrati des beichtiger S. Thorodea, und S. Apolonie gestüft worden seÿ.

Nach oben beschribener Fuxbergerischen Capellen sein zwischen der Sacristey und des mittern Altar folgende Grabstain und Gedechnussen zu sehen gewest, Bernharten und Thoman den Luegern, deren der erste ao. 1415 der andere aber ao. 1454 Stadtrichter gewest, haben ihre Kinder und Enickhl ao. 1509 ain Grabstain mit dem Luegerischen Wappen aufrichten lassen bey der Sacristaÿ, alda auch Hansen Luegers der ao. 1551 gestorben Grabstain ligt, Michaeln und Hansen der Haimberger und ihrer Weiber zwen Grabstain. Michael Obüst an S. Nicolaus Tag ao. 1528, Hans den 27. Febr. ao. 1555, Wolfgang Fladarn Obüst ao. 1461, Michael Graf Obüst ao. 1513, Stephan sein Sohn Obüst ao. 1523, zwen Grabstain.

Georg Hirsch starb anno 1543. Auf seinen Grabstain stehet:



Herr Gott laß dich erbarmen, das seuffzen der Armen.  
Georg Moser obiist eod. ao. 1505.

Beÿ den Vorsterischen Altar an der Wandt ist Wolffen Urrckhauffen  
gewesten Stadtrichtern und Burgermaistern der an. 1588 den 18. April  
mit Todt abgangen, an Marmorstainern Epitaphium aufgericht  
worden, dan unter andern folgende Schrift:

Qui virtute fai thalamo, qui clarus honore  
judicis hincetiam consulis officio.  
En vix lustra decem menses totidemus peregi  
mi tristis venit funebris hora viri,  
vivo in probe tamen parva, et sub capite tecta  
sola caro est, vivit spiritus ante deum.  
Tu corpus junges animæ, pie Christe Redemptor  
tu dabis eterna pace deoque frai.

An den Pfeillern seÿnd folgende gemachte Tafeln und Epitaphia  
mit biblischen Historien und der abgestorbenen contra factura  
und ihren Wappen angehangen.

Anno domini 1477 feria quarta post festam undecim  
millia virginum obiist nobilis dominus Nicolaus de prostana  
frater reverendi domini Joannis Episcopi Waradien et Comid  
Bihorien hic est sepultus, orate pro eo.

Er im Küris knieendt gemahlt, halt dafür er seÿ an des  
Erzbischoffen Johannis, der damahl die Herrschaft Steÿr pfandtweis  
in gehabt, Hoff gewest, und alda gestorben, von disem Geschlecht  
prostana sollen die Herren von Khünwiz in Mähren ihr Herkhomben  
haben, die in notis super dubravium lib. 31 fol. 258 zu sehen.

Fehrnner Hansen Rottallers, Hannsen Winckhlers, Stephan Engls,  
Lazari Scheuchls, Hansen Strassers, und Jacob Vischers alle des  
Raths thails geweste Stadrichter und Burgermaisters Epi=  
taphia, Rottaller ist gestorben ao. 1558, Winckhler 1552,  
Engl 1573, Scheuchl 1561, Strasser 1568, Vischer 1612, dan  
beÿ den Prandtstötterischen Grabstain an der Seullen Hansen  
Vorsters und Anna seiner Haußfrauen, des jungen Hansen

Prandstötters Tochter Epitaphia Vorster ist gestorben ao. 1555.  
Von dem mittlern Altar in- und ausser dem Chor.

Also vorm Altar ligt Herr Adam Hoffmann Freyh. Burggraf  
zu Steÿr, und sein Gemahel, deren zween schöner Grabstainer  
mit dem drauf außgehauten Wappen folgent Inscriptiones haben:

Hie ligt begraben die Edl und wohlgebohrne Gräfin  
und Frau Elisabeth Hoffmann Freÿin zu Grien=  
bichl und Strecha, gebohrne Gräfin zu Salm, der  
wohlgebohrnen Herren Herren Adamen Hoffmann  
Freyh. etc. liebste Gemahlin, so gestorben ist zu Steÿr  
den 18. Martÿ ao. 1557 ihres Alters im 37. Jahr  
derrer Seel etc.

Hie ligt begraben der wohlgebohrne Herr Herr  
Adam Hoffmann Freÿh. zu Grienbichl und Stecha  
Erblandt Hoffmaister des Fürstenthumbs Steÿr  
röm. kay. Maÿ. Rath der gestorben ist den  
8. Sept. ao. 1573 seines Alters 50. Jahr dessen  
Seellen etc.

Dortten herumb Herr Peter Casal, ain fürnehmber Ritters=  
mann auß Crabaten, dem der Türckh seine Güetter genohmben  
und beÿ seinem Sohn H. Andren Crabatten Ritter, Pflegern  
auf Steÿr anno 1490 gestorben, begraben ligt, wie auch Herzogs  
Johann Fridrich zu Sachsen (welcher ao. 1590 den 19. Maÿ  
aufn Schloß Steÿr in seiner Verhaftung verschaiden) Einge=  
waitd beÿgesezt worden ist.

Ingleichen daselbsten herabwerths die Grabstain Dietrichs Reisch=  
kho der ao. 1508, item Matheusen Reischkho der ao. 1579  
und sein Hausfrau Felicitas Grassin von Augspurg ao. 1596  
gestorben.

Mehr Pangräzen Doringers obeuntis 1511 und seines  
Sohns Colman obeuntis 1552.

Hieronÿmen Urrckhauffens auch gewesten Burgermaister zu Steÿr so gestorben 14. Junÿ ao. 1526 gemahlte Grabsthaffel, und dann Wolffens Handls zu Rämningdorff vill Jahr Burgermaisters, so ao. 1595 den 11. Decembr. ætat. 22. gestorben. Epitaphium von schwarzen Marmorstain, darein mit guldenen Buchstaben folgende Grabschrift gehauen:

Hac ego Wolffgangus, Christo statuente sub urna  
Galliculus tandem post mea fata cubo.  
Inter honoratos habitus pulchro ordine patre.  
Annos bis septem consul et urbis eram.  
Piscina excepit coluit mentem ipsa licusque.  
Stÿra horum, victum dat damulique locum.  
Aetatem inquires decies iam septimus annus  
actus erat quanto, transferor arce poli.

Zwischen bayder Altar ein gemalte Tafel mit Hannsen Pilchingers gewesten Rändtmaisters auf der Herrschaft Steÿr, oder an. 1500 gestorben Bildnuß und Wappenschild.

Neben- und vor dem dritten fordern Altar gegen dem Pfarhoff werths beÿ und nach dem kleinen Thürl hinab.

Friderich Traindtens Stadtrichters zu Steÿr der ao. 1470 gestorben Grabstain, dessen Wappen auch beÿm hohen Altar im Fenster gemahlet, dabeÿ sein Nahmb, und das selbige Gedachtnuß sein Enickhl Hannß Traindt ao. 1522 habe renovieren lassen.

Andreen Grüenthallers Stadtrichters qui obiit 1467 sowohl seines Sohns Sigmundten, welcher an. 1494 gestorben Grabstain, darauf das grüenthallisch Wappen gehauen.

Ingleichen Sigmundten Khappenfueß Stadtrichters obeuntis 1474 Grabstain.

Wie auch Bartlmeen Kriechbaumbs Grabstain sambt den Wappen und an der Wandt ein alte gemahlte Tafel, welche Paul

Kriechbaumb ao. 1494 aufrichten lassen, daran sein und seines Weibs ainer Puechleuttnerin Wappen zu sehen.

Anna Bernharts Löschenbrandts Haußfrau Hansen Burgers Schwester die ao. 1528 gestorben Grabstain.

Catharina Hansen Schwabens gewesten Stadtrichter und Burgermaisters Tochter hat ihr und ihren dreÿen Ehemännern Joachimen Händl der ao. 1550 gestorben, Hansen Prunnhuebers, welcher ao. 1561 gestorben.und Dionisien Ottaller zwaÿ Epitaphia aines von Marmorstain, und ain gemahlte Taflf aufrichten lassen. Sie ist im Wittibstandt gestorben ao. 1572 den 22. Octob. nit fehrn darvon ihr anhero Sigmund der gestorben ao. 1504 und ihr Vatter erstgemelter Hanns Schwab, sambt seiner Haußfrauen Barbara Traÿndtin begraben, wie das am Pfeiller gehenckhte Epitaphium sambt ihren Bildnussen und Wappen Anzaig gibt.

Alda auch an der Maur obberüehrt kleine Thürl, ain alte Thaffel der Würnner Begräbnuß andeutten angehangen, welche Herr Johann Wiener Thumbherr zu Wien ao. 1520 renovieren lassen, ain Grabstain darauf gehauen.

Hie ligen begraben die ehrbahren und würdigen Wolfgang und Colmann Lÿst, der wahr erster Beneficiat der Grüenthaller Stüft Wolfgang starb anno 1451.

Dessen und seines Weibs Margareth Bildnuss und Wappen im Fenster gemahlet, dabeÿ geschriben, dises Gemähl haben machen lassen, des Wolffgangen Lüsten Kinder ao. 1464 und ao. 1523 renoviert.

Floriani Ostermaÿrs auf der Herrschafft Steÿr Marmorstainers Epitaphium diser Enden an der Maur daran mit guldenen Buchstaben folgende Inscriptio:

Herr Florian Ostermaÿr war  
Alters dreÿ und sibenzig Jahr.

Befalch zu Gott sein Seell mit Fleiß  
 zu Steÿr in Schloß christlicher weis.  
 Im 1500 sechs und achtzigsten Jahr  
 der fünfft Augustmonath et war.  
 Zu Nördlingen im Schwaben Landt  
 ist gebohrn hernach worden bekhandt.  
 Im Landt ob der Enns da er sich  
 beÿ funffzig Jahr gar redlich.  
 Mit Ambts Verwaltung mancherleÿ  
 erlangt Lob und Ehr darbeÿ.  
 Dem wohlgebohrnen 4 Herren Hoffmännern  
 Hannß, Adam, Ferdinand, Hannß Adam Herren  
 dient er beÿ neun und zwainzig Jahr,  
 getreu, ain Rath und Verwalter wahr.  
 Beÿ löbl. Burggraffschaft Steÿr,  
 da er endlich sein soelle theur  
 Christo befalch der in erlöst,  
 des er sich allein hat getröst.  
 Dreÿ ehelich Haußfrauen er gehabt  
 gebohrn Arttstötterin diß zmachen  
 befolchen hat.

Und gleich dabey neben anderen Tauffkirchers Burgermaisters der  
 an. 1571 zu Venedig gestorben, Epitaphi henckht, auch Ulrichen  
 Lichtenbergers und seiner Haußfrauen Margareth welche ao. 1569  
 an ainem Tag gestorben, beÿ deren Todt denckhwürdig ist, das  
 baide Conleuth ein lange Zeit kranckh und ligerhafft gewest  
 und ain Thail dem anderen vor ihm den Todt gewintschet, jedes  
 aber sein habendte Paarschaft, und Schazgelt, damit solche nit  
 den überlebendten die Gwaldt kommen beÿ sich am Böth behalten  
 bald das Weib ob der Mann derselb hingegen ob das Weib noch nit  
 gestorben gefragt, entlich seÿnd sie innerhalb zwaÿ Tagen  
 nacheinander verschieden, unnd haben ihren zeitlichen Abgott doch hinter  
 ihnen lassen müeßen und die sich vorhero im Leben mitein=  
 ander nit vergleichen, oder ainig sein können, seÿn der Gestalt  
 durch den Todt veraint und in ain Grab zusamben gelegt worden.

Mitten in der Kirchen beÿ des Heÿligen Creuz Altar der Krüechbaumb Stüft

Grabstain Morthen Fuxbergers Stadtrichters der gestorben Erchtag nach Pauli ao. 1498.

Vor Allerheÿligen Altar Haimberger Stüft Jacoben Welsers der ao. 1548 und sein Haußfrau Ursula die ao. 1563 gestorben Grabstain.

Nun würd den Leser nicht verdrüesslich seÿnd auch der Epitaphien ausser der Kirchen, so noch alda stehen, Erwehnung zu thuen, da sich dan beÿm Eingang der Kirchen von der grossen Stiegen herunter des Portall auf der Erden folgende Grabstain erzaigen.

Stephan Praunauers gestorben ao. 1495 und seiner Haußfrauen Margareth Scheuberin gestorben ao. 1499.

Andreen und Wolffen der Hainberger die ao. 1497 und 1535 gestorben.

Georgen Khernstockhs der gestorben an S. Pauly-Tag ao. 1533 Jungfrau Barbara, seine Tochter ist gestorben an Sonntag nach S. Jacobstag ao. 1525 und sein Haußfrau Margaretha Zwetlerin den 9. Aprill ao. 1543.

An der Maur dabeÿ das marmorstainerne Epitaphium darinen die Einsetzung des heÿligen Abentmahls außgehauen Lorenzen Guettbrodten, der gestorben den 28. Febr. 1527.

Hinter den Thurn hinumb ist zu sechen die Begräbnuß Hannsen Gamentschmidts aines sehr reichen Burgers und Khauffmanns zu Steÿr, der gestorben ao. 1537. Kayser Max. I. hat ihm und seinen Bruedern Michaeln ao. 1518 zu edlen Wappens genossen und rittermässigen Leuthen des Heyl. Röm. Reichs erhöht und ao. 1528 und folgent gedachten Hansen zu ihro Maÿ. Diener aufgenommen, nichts destoweniger ist er in bürgerlichen Wesen und

Kauffmannschaft verbliben, hat zwo von Adl die droben auch gedacht ain Rottenauer- und Hohenfurthnerin zur Ehe gehabt, der Adl Süz Grueb beÿ Haall am Anger hat ihm zuegehört, seine Güetter so er verlassen seÿn inventiert worden zu Steÿr, Grueb, Linz, Freÿstatt, Crembs, Wien, Venedig, Prag, item sein Antheil am Pergwerch im Joachims-Thall der Wittib beÿständer beÿ der Inventur sein gewest die edlen und vesten Hannß Binder zur Au Hoffrichter zu S. Florian und Sebastian Weissenauer von Tambach Pfleger auf der Waldtenföhls ihr Schwester Mann. Michaels Funckhen Grabstain gestorben ao. 1534.

An ainen messingenen Täffele an. dni. 1509 sein gestorben die ehrbahren und frommen Wolfgang Prandorffer, Magdalena sein Haußfrau, Gott seÿ denen und allen gläubigen Seellen helffendt mit Gnaden vaß hienach Amen.

† Maria Hilff

Rottallerisches Epitaphium Georg Rottaller ist gestorben ao. 1516, Caspar sein Sohn starb ao. 1519.

Gegen über an der Freÿthoff Maur Abrahamen Pamesberger Begräbnuß obiist ao. 1583.

Hieronÿmen Zummerumbs auch gewesten Burgermaisters welcher ao. 1547 und vor ihme seine erste Haußfrau Barbara Mattspergerin von Salzburg anno 1530, sowohl seiner Söhne Wolfgangen der ao. 1511 und Hieronÿmen so in Jahr 1561 mit Todt abgangen Epitaphien von Stainen alda zu sehen, diser Zummerumb ist der reichsten Handelsleuthen ainer zu Steÿr gewest und groß Guett mit der venedischen Handlung gewunen, davon das Maiste auf seine ainige Tochter, die auch ihre obgemelte zween Brüeder gegeb. Dorothea Danieln Strassers Hausfrauen gefallen obgedachte alte Zummerumb hat das noch

stehente Creuz nunmehr aber uhralten Gemähld bey der Stadlen an der Schönau aufrichten lassen. Dan alß er auf ein Zeit gehn Venedig reitten wollen und an disen Orth sein Roß unversehens ein Fall mit ihm gedan, hielt er dafür solches ain Anzaigen aines noch grösseren Unckhlickhs war, hat dero halben wider umbkhert gemeltes Creuz aufrichten lassen, und alßdan erst sein vorgehalten Raiß vorthgestölt.

Nachdem Zummerumbischen folgt ergemelt Danieln Strassers zu Gleiß, und Burgermaisters zu Steÿr, schön weis marmorstaines Epitaphium. Er ist gestorben den 26. Martÿ ao. 1595.

Folgent Benedict Ätts gewesten Stadtrichters obiist 3. Octob. ao. 1582.

Dann Sebastian Pischingers auch Bürgermaisters der ao. 1574, Cordula seine Haußfrau ao. 1586 und ihr bayder Sohn Christoph ao. 1573 Todts verschaiden.

Unnd beÿ dem Eingang des kleinen Kirchenthürs des Magnusen Züeglers, wie auch im Gätter Sebolden Handls so ao. 1588 gestorben, wahr auch ein vermügiger Mann, hat seinen 5 Kindern jeden 18.000 fl und absonderlich zum Heirath Guett jedwedern 1000 fl vätterlich Erb, und seiner Wittib Barbara Haiderin nichts destoweniger ain stadtlisches Vermögen hinterlassen.

Weiter folgt Georgen Bißhauer gemachtes Epitaphium der ist ao. 1561 gestorben.

Unter dem kleinen Portall ligt Hannß Fuxberger der Elter, gestorben ao. 1517, sambt seiner Tochter Helena Weiglin begraben.

Item Wolfgang Koffler der freyen Künsten Magister und von ao. 1532 bis 56 gewesten Stadtschreibers Epitaphium.



An Margarethen Capelln ist ain schön altes Grabmahl Andrean Vorsters, welcher ao. 1538 vor ihme aber seine baide verheurathe Söhne Michael ao. 1530 und Thibald ao. 1529 auß diser Welt verschaiden zu sehen. Hat ein stadliches Guett hinterlassen, unter anderen das Hammerwerckh in der Aschach, und zu Holnstain ain Hauß, in der Engen zway, in Ensdorff wie auch aines zu Grätz, und Marburg in Steyr, zu Gladtau in Böhaimb, und zu Fünffkhürchen in Ungarn dahin er seine Handlungen gefuehrt.

Capeln zur H. Dreÿfaltigkeit aufn  
Freÿthoff beÿ der Pfarrkhürchen

Dise zwo aufeinander stehende Capellen seÿnd umbs Jahr 1479 ungefehr von Sigmunden Trainnten Burgern zu Steyr auf aignen Uncosten erhebt, erbauet und mit 5 sonderbahrn Altärn geziehrt und mit stattlicher Stüftung, wie droben gemeldet, begabet worden. Die obrige Capellen ist geweyhet in den Ehren der hochheÿlligen Dreÿfaltigkeit, die unter oder Gruft in der heÿlligen Erzengls Michaelis und S. Sebastiani hieroben liget der Stüfter begraben auf dessen Leichstain stehet:

Da ist die Begräbnuß des ehrbahren Sigmundt Traindt Stüfter der gegenwertigen Capellen, der gestorben ist am Pffingstag St. Michaelstag anno 1492, Agnes sein Haußfrau ist gestorben anno 1492.

Am Altar an der rechten Handt ist das traindtisch Wappen darunter geschriben Sigmundt Traindt, gegenüber seines Weibs Wappen, in ainem über zwerch in roth und grünen gethailten Schildt ain Harnisch Handtschuech, darunter geschriben: Agnes Traindtin bitt Gott für sie, im Fenster dabeÿ das guettbrodtisch Wappen ao. 1522.

## Dominicaner Closter

Das Closter Dominici in der Stadt an der Ennß gelegen hat seinen Anfang oder Erhöhung genomben im Jahr 1472, in welchen gedachten Orden (dessen Brüeder auß dem Closter Crembs vorhero unterweillen ihr Enthalt- und Almosens Samblung in der Statt gehabt) von päpstlicher Heyligkeit, sowohl kay. Maÿ. Friderico 3. wie auch von einem ehrsamben Rath zu Steÿr verwilliget worden alda ein Closter zu gebauen, welches geben mit Hilff und Bau= steur der Burger und andere Leuth folgent aufgefiehr, und die Kirchen in honorem annuciationis et virginis conse= crieret worden, Herr Georg und Wilhelm Herren von Losen= stein Gvöttern haben zu solchen Bau ihr Hauß an der Vössl= gassen dem Orden zu khauffen geben, der sich hingegen reversiert in solchem Closter jährlich etliche Messen zu be= stimmten Zeiten für der Herren von Losenstain Seellen zu halten.

Ao. 1522 in der grossen Brunst, derer droben in der Pfarr= khürchen gedacht ist, auch dises Closter fast gar verdorben, und weillen über diß der Ordens Leuth Unterhaltung je mehr und mehr abgenohmben, selbige in Schulden gerathen, also das sye sich nicht länger erhalten können, und demnach das Closter ganz deseriert, hat folgender Zeit Konig Ferdinand 1. Erz= herzog zu Öesterreich dises Closter gemeiner Stadt Steÿr zu Aufrichtung aines Spittalls oder Schuell eingeben, mit Vorbehalt dem Orden der Ablesung gegen Erstattung des aufwendenten Bau Uncostens, hierauf dan gemain Stadt solches verbrunnen= und abkommene Closter, zu ainer Schuell erhebt, aber die grosse Wassergüß, welche im Jahr 1572 ent= standen, hat neben anderen unzehligen Schäden, auch dises Closter Gebeu (und zwar gleich im hundersten Seculo seiner

ersten Erhebung) hinweg gerissen, worüber dasselbe von gmainer Stadt zum anderten Mahl von Grundt auf mit grossen auf vill= tausent Gulden belauffenten Uncosten, und dergestalt, wie es noch jezo vor Augen stehet, erbauet. Ao. 1625 ist selbiges dem Orden wider= umben eingantworttet worden, den aufgewendten Bau Uncosten aber soll gemaine Stadt noch erwarten.

### Spittall

In die Zeit,alß des röm. Käysers Alberti primi der Erzherzogens zu Öesterreich Gemahlin Frau Elisabeth gebohrne Gräfin zu Tÿrol die Herrschaft Steÿr umbs Jahr 1304 biß auf ihr Absterben ingehabt ist auch von ihr das Spital an der Steÿr Bruckhen sambt der Kirchen erbauet, und solche Kirchen in honorem S. Elisabethæ, S. Leopoldi et Floriani consecrieret worden, was sÿe aber sonsten vor Gülten und Gütter darzue gestüftet findet mann nit ver= zeichnet, ohn das in einen alten Urbar einkhombt also: Königin Elisabeth hat geben zum Spital die Äckher enthalb Steÿr, die weil= landt Bernhart der Böhaimb zusamben bracht hat, und hat ge= geben 30 Fueder Salz auß dem Haallberg, das soll man den Spital Antwortten, da zu Grundten ohn all sein Müehe zur Ge= dechtnuß dieses königl. Stüfts ist ain messingenes Täffele ob der Thür, wo mann von der Steÿr Pruggen über die Stiegen in die Spital Kirch gehet, von Jahren aufgerichtet worden, daran ge= schriben:

Elisabeth Romanorum Regina Archiducum  
Austriæ progenitrix nata Tÿrolis et Goricia  
comes, hujus hospitalis fundatrix pauperes  
largis pro sua pietate dotibus auxit.

Anno MCCCXIII

H.O.F.F. Johann Schmidhuckher hujus  
hospitalis præfectus anno 1544.

Der Stüft Brief aber umb obberührte jährliche 30 Fueder Salz und darbeÿ ihrem Gemahel Kayser Albrechten gestüften Jahrtags lauttet also: Wür Elisabeth von Gott Gnaden Willen Königin von Rom verjehen und thun khundt öffentlich an disen Brieff allen denen die ihn sehent oder hörent lesen, das wür von der Beweisung und von dem Rath unser geistlichen Vatters Bischove Bernhartt von Passau, und mit unverdachten Mueth zu Seell Geräth, aller unserer Vordern und sonderlich unsers lieben Herren und Würths, König Albrechts von Rom, und auch unser selber und unser Nachkhomben Seell, und sonderlich zu ainer Widerlegung der Feÿrtäge, die an unseren Sieden zu Hallstatt das wür von unsern Guett von wilden Gebürg erbauet haben, übergangen und zerbrochen werden mit Arbeith, der Mann doch zur Noth nit entböhren mag. Unser Allmosen von dem vorgeanten Sieden dem Spital in der Stadt zu Steÿr, das wür gestüftet haben, mitgethailt und gegeben haben, also das unser Pfleger oder Ambtleuth zu Hallstatt, alle Jahr an unser Frauen Tag, alß sie gebohren ist 30 Fueder dieses Salz dem vorgeanten Spital geben sollen, und dasselbe Salz soll an unser Mauthstatt zu Gmundten lediglich und ohne Mauth Mauth fürgehen, währe aber das unsere Ambtleuth oder Pfleger das vorgedachte Salz am vorgeanten Tag dem Spital oder seinen gewissen Herrn nit geben, so gebietten wür ernstlich beÿ unserer Hulden, unsern Pürgleuthen zu Hallstatt, das sie kein Salz zu Hallstatt durch fiehren lassen, untz das vorgeante Salz dem vorgeanten Spital gereicht werde. Es solle auch der Spital Maister daselbst alle Jahr an S. Philipps Tag den Siechen in den Spital ain halb ðb ʒ. von dem vorgeandten Salz thailen und geben, das sie des ihr Pfründt damit bössern. Er soll auf des vorgeandten Tags unsers vorgeandten Würths, der an denselben Tag verschaiden ist,

und unser Vorder- und Nachkhomben, und auch unser selber, wan der nit mehr seÿn, Jahrtag begehen, mit Vigili und Seell= Messen und mit anderen guetten Dingen, und darüber das unsere vorgeschribene Gabe, dem vorgeannten Spittal stätt und unzer= brochen bleibe, von unß und unsern Nachkhomben haben würi ihnen disen Brieff gegeben, versigelt mit unsern Insigl, der ist gegeben zu Neuen Burckh, damann zöhlt nach Christi Geburth dreÿzehen hundert und dreÿzehen an unser Frauen Tag der Liechtmess.

Mehr gedachte Spitalkhürchen ist erbauet über ain Gewölb oder Keller, darinen man des Spittals Wein auß zuschenckhen pflegt, daher es für ein Wahrzeichen gehalten würd, das ainer seÿ zu Steÿr gewest, wan er anzusaigen wais, das er alda ain Kirchen ober ainen Würthshauß gesehen habe.

Vorgedachter Hannß Schmidthuckher ain vermügiger Eisenhandler und Raths Burger in Ennsdorf wohnhafft, ao. 1546 gestorben hat das Spital lange Jahr in seiner Verwaltung gehabt, ist wohlwürdig, das auch nach dem Todt seiner gedacht werde. Dann er hat beÿ gedachten Spital denen armen Leuthen in vill Weeg nuzlich gehaust, dessen jährlich Einkommen und Ertragnussen, in ain Feuer Ordnung gebracht und darüber ain neues außführliches Urbarium auf gericht, das Spital und Kirchen an Gebeu renoviert, und die messingene Tafel zur Gedächtnuß König Elisabeth Stüftung ob dem Eingang aufsetzen lassen, sein Nahmen und Wappen ist auch alda im Gang am Fenster gemahlt zu sehen. So hat er auch zu gmeiner Stadt 300 und wider absonderlich 100 fl legiert von dem ersten solle Mann, auß der jährlichen Nutzung die Brun im Steÿrdorff von den 100 fl aber den Steeg über die Rämung bäulich erhalten und also zuerichten, das man Winterszeit mit einen Schlitten darüber fahren könne.

## Brueder oder Siechenhauß im Steyr= dorff

Selbiges ist in Regierungs Zeiten Kayßers Max. 1. anfangs erhöht und zu Undterhalt- und Wohnung haußarmer Burger Leuth erbauet, folgends von ain zur andern Zeit von den Burgern zu Steyr von Stüftung, Weingärten, Undterthannen, Zeheten, auch Legaten von Gelt reichlich versehen, thails auch mit Paar Gelt von gemeiner Stadt hierzue erkhaufft worden, unter solchen Stüftungen dann, das Fuxbergische Geschäft (dessen droben gedacht) nit die geringste ist. Beÿ solchen Bruederhauß hat ao. 1511 Hannß Lueger (massen beÿ selbigen Geschlecht erweht ist) mit Verwilligung Abbt Ulrich zu Gärsten ain schöne Capellen in honorem S. Antoni auß aignen Söckhl erbauet, dessen, wie auch des Prandtstötter und Khölnpöckhische, und dan an dem von Holzwerch künstlich außgeschnittenen Altar das Kriechpaumbische Wappen, Zweiffels ohne in Memoriam ihrer dahin den armen Leuthen gethanner Stüftung und das sie selbigen Altar aufrichten lassen, gesehen werden.

Ao. 1541 in dem damahligen grossen Sterben, in welchen der Freÿthoff beÿ der Pfarrkhürchen mit den todten Cörpern ganz verfüllet worden, ist auf erlangten Consens von Pischoff zu Passau und Abbtens zu Gärsten ain neue Begräbnuß alda beÿm Bruederhauß angericht, und der daran gestandtene Gartten mit einer Maur eingefangen, solches Orth ist umb der Menge Weixlbaumb, so darinen gestandten der Weixlgartten folgends gennet worden, wurde am Sonntag oculi des gefolgten 1542. Jahres von Herrn Hainrich Khurzen Weÿhbischoffe mit gewöhnlichen Solleniteten consecrirt.

### Herrn Hauß im Aichet

Ist von gemeiner Stadt auß denen von der Burgerschaft hierzu gethannen Gelts Legaten, darunter fürnemblich das

Attlich- und Lichtenbergerisch gewest, zu Unterbring und Wohnung Haußarmer, welche im Spital und Brueder Hauß nit mögen unterkommen, umbs Jahr 1568 ungefehr zu erbauen angefangen worden.

#### Gottes Acker

Alß ao. 1569 die abscheuliche Seuch der Infection beÿ der Stadt Steÿr eingerissen, auch folgente Jahr über continuiert und aber der alte Gottesackher beÿm Bruederhauß genant der Weixlgarten nunmehr aller durch- und übergraben gewest, also das ainstmahlen ain Stuckh Erdtreich sambt der Maur und villen unverwösenen Cörpern hinab gegen der Steÿr gefallen, hat ein ehrsamber Rath ain ander bequemb Orth zu ainer Begröbnuß außgesechen, und alda, nemblich auf des Stadlmäÿr= oder Stadlhoffs zum Spital gehörigen Grundt und Feld in der Höche ob dem Steÿrdorff ainen weithen Gezirckh außgezaigt, mit ainer Mauern umbfangen, und den Anfang hierzur in disen Jahr 1584 gar vollendet ist ain schon Werckh, und dessen Gleichnuß an andern Orth wenig zu sehen, ist auch von Zeit zu Zeit inwendig mit schönen Epitaphÿs und Gemählden von der Burgerschaft geziehret worden, wie solches der Augenschen zaiget, der erste, welcher in disem neuen Gottesackher begraben worden hat Fidlberger gehaissen, dahero diser Orth den Nahmen überkhomben, und das noch selbiger auf den heutigen Tag der Fidlberg genent würd, die Inscrition über dem Thor ist durch den Regen etlicher Massen abgewaschen, aber das Folgente noch daran zu lesen:

Hæc loca corporibus de functis Styra paravit  
 æterni et domini est fertilis illa seges  
 somnum non mortem spectas in morte piorum  
 in qua deo solvi qui meriuntur erunt.

Bedenckh Mensch, das wür sterblich seÿn  
du gehest für aus oder ein  
glaube an Christum den Herrn  
so wüerst du nit ewig sterben.  
Tausent fünffhundert achzig vier  
bauth Steÿr Stadt das Schlauffhauß hier.

Der Epitaphien darinen sein vüll undterschiedliche, aus denen  
ich nur folgende wenige, so von Marmorstain aufgericht  
zur Gedechtnuß hieher sezen will.

Pfefferl

Aspicias hos tumulos, qui transis forte viator  
quorum sint queris corpora queque tegant.  
His duo germani fratres condantur in urnis  
antiquum nomen queis piperonis erat,  
Austriace tere quondam duo pignora clara  
et preclarorum nobilis par proærum  
concivit amborum sirps stema genusque  
terra tenet, corpus, spiritus astra colit  
ah! quam vita nihil, tam sunt fallacia  
mundi.

Gandia nam cuncta hæc symbola mortis erunt  
nil adeo æternum est, nihil est adeoque beatum  
quod fugiat falæ atropos attra tuas  
hec monumenta docent, dibi dixi perge viator  
dic pare in christo moliter ossa cubent.

D.O.M.S.

• Händl

Wolffgangi Simonis Handl XXXV. ætatis sæ  
in Christo defuncti.

Quorum huc contenturum officium Wolffgangi  
Händl et Eva Strasserin parentis licet illud  
ipsum suis aliquando cineribus a filio præstandu



expectaverint turbato vero mortallitatis, ordine non sine merore, certa tamen futuræ conjunctionis ac mutuæ latitia spe in he he recipere coacti ita

Nascentes morimur finsque, ab origine  
pendet.

Disce Mori

D.O.S.

Nobilissimo Joachimo Handl, patre Simone Händl et matre Maria Gegenhofferin nato pietate et virtate in signiter ornato im mensæ misericordia dei in fide Jesu Christi he he commendanti, ac sub hoc saxo sonum tube expectanti in memoriam singularisque fraterni amoris contestationem futura, conjunctionis spe cum lacheÿmis posvit Wolfgangg Handl frater moerens fratri vixit annos XXX dies VI huit ejus vitæ socia, integritas, vitæ ac morum honestas

ad viatores

Vosqui transitis, memores nostri quoque sitis quod sumus, hoc eritis, huimus quandoque quod estis.

D.J.S.

Nobilis ac lectissimæ Anna Maria Simone Freuden= Händl  
hover, s. cæs. maj. ab officÿs et Chatarina Schlumpegerin  
parentibus progenitæ, omni matronali laude nulli secunda  
pie in Christo filliollo et filliola defunctæ corpus  
desollatissimus maritus Joannes Händl, donec post om=  
nis carnis resurrectionem illud incorruptibile glorio=  
sum valitum ac spiritualle in-duerit, hoc sub

Monumento quiescere in vitas superstes voluit, vixit  
annes XXI in coninus patifico v.

Miseria hominis christiani, non homo christianus  
moritur

S.S.T.S.

Tumulus hic ossa et puluerem tagit nobilis et honestis=  
sime matronæ Margaretha Reischkoin quætribus quan=  
dam maritis D. Danieli Tauffkürchen D. Matheo  
Urkhauß & Joachimo Handl nobilitate et prudentia  
conspicuis viris ceu vere Margaritha ordine juncta  
primum unico filÿo Daniele secundum 4 filÿs Matheo  
Joanne Adamo, Tobia Davide filiaque felicitas feliciter  
ornavit cum tertio quidem sine sobole sed non sine  
concordia ut et cum prioribus ac amore conjugali  
ita vixit ut pietate in deum, fide in maritos  
charitate in suos, lorga beneficentio in pauperes  
de decenti nei domesticæ cura nulli matronarum  
cesserit tandem vero opt. ita volente Jesu Christo  
redemptori ac soli totuis generis humani saluti  
animæ suæ salutem inter serias et arduas proces  
VI. Aprilis anno M.D.C.XIV. ætat vero LVII  
pie commendavit cujus piæ defuncta matronæ memoriæ  
superstes maritus Joachim Händl et prafati hæredes  
mæstissimi cuotus causa ut conjugii et matri desi=  
deratissime ex pietatis debito hoc humanitatis  
debitu qualecunque hoc monumento volentes persol=  
verunt anno MDCXV.

Nostros non amittimus sed præmittimus,  
non moriuntur sed oriuntur  
præcedunt, non recedunt  
non obitus sed obitus est  
et corum migratio est vitæ iteratio.

Vitam moriendo lucratur  
virtus sudore paratur

Nunc dimittis serum tuum domine secundum verbum tuum in pace quia viterunt oculi mei salutare tuum lucæ 2.

Henrico Nicarto Wenceslai viri nobiliss. et Margarethæ F. Sclavosÿ luana sumam prætatis et nobilitatis doctrinae pratentique raro laudem adepto summis imp. d. Maximiliano 2, divo Rudolpho 2, divo Mathia I. ad annos L a consili et secretis aulæ bellicis cesari dominatus Stÿrensis questori, de summis, civi bene merito duarum nobilium matronarum marito prolis non amoris conjugalis experto, summum vitæ hamara terminu attingenti et in fide vera pie, defuncto summi amoris et honoris causa hoc humanæ mortalitatis et beatæ pior resurrectionis monumentum positum est.

Nickhardt

Anno MDXXI

Schacco Sÿlva dedit mihi cunas Stÿra sepulchrum nostoreum ingenium senium genium JEHOVA  
cæsar honorificos titulos celabrem Austria  
faman.

Omne bonum virtus vitam post funera Christus

D.O.M.S.

Helena Matriona nobilissima pientissima nata parentibus nobilitate et virdute præcelentibus patre Christophoro Bruckhmüllner cæs. maist. officario spectabili matre Catharina Schweinpöckhin anno MDLXXVII die purificat. Mariæ, Educata in pietate, virdute honestate conjugio juncta viro nobilissimo excellentissimo & Joanni Michaelio philosopho medico P.P. austriæ supordinario Stÿræ anno M.D.X.C.V.I.I.I. die XIX. Aprill moritur pie sad heu præpropere anno M.D.C.V.I. III. non octob. cum luctu epimo vidui mariti vidnae parentis et sororu, cuius anima in coelo ceternum vi-

vit corpus hoc humo pacifico quiescit cedente gratiam  
in die novissimo novissimi judicij expectans ergo vi-  
ator mortalitatem lugens immortalitatem quaerito

marit moestiss B.

Capuciner Closter vor S. Gilgen

Thor

Ist zu erbauen angefangen anno 1614 folgens im Jahr  
1617 am Sonntag Jubilate (war der 16. April) der erste  
Stain zum Kürchenbau mit gewöhnlichen Ceremonien in Beÿ-  
sein der kay. hiezue depudierten Commissarien baiden  
Herrn Antoni Abbten zu Crembsmünster und Gärsten  
und Herren Georg Sigmundten von Lamberg Freÿherrn Burg-  
graven auf Steÿr gelegt und selbiges der Büesserin B.  
Mariæ Magdalena dediciert worden.

## Decas Sexta

Beschreibung über der Stadt Steÿr habente  
Wahl Freÿheiten und jährliche Ersezung  
des Stadts Regiments alda.

Obwohl nit zu zweiffeln, das nach Erheb. und folgender Zurnehmung der durch sonderbahre Gnad des Allmechtigen nun etlich hundert Jahr im Wesen und Würden steheter Stadt Steÿr das burgerliche Regimendt daßelbst von dem damahlig regierendten Grafen folgent Margrafen und Herzog von Steÿr angeordnet von ain zur andern Zeit bestölt und erhalten worden seÿe, so findet mann jedoch hievon in Schriften ainige Nachrichtung nit verzaichnet, gleichwohl aber ist sovill gewiß, das die Burger zu Steÿr von uhralten Zeiten Herr diese sonderbahre Freÿheit hergebracht haben auß ihnen jährlich und zwar gemeiniglich am Sonntag vor S. Thomæ Tag einen Richter zu erckhüsen und zu erwöhlen.

Welche Freÿheit dann Albrecht der erste Erzherzog zu Öesterreich das noch heutigen Tags regierende hochlöbl. habsburgischen Stammens in seiner zu Steÿr Anwesenheit ao. 1287 außgefertigten Confirmation das denen Burgern alda kein anderer zu ainem Richter fürgesezt werden soll, dann der welchen sie (de suo consortio) auß ihrem Mittl noch wohlgefahlen des Landtsfürsten hierzue erwöhlen, unter andern gemainer Stadt Privilegien und alten Herkhomben bestätigt hat.

Neben aines erwöhltten Stadtrichters nun ist vor alten Zeiten die Regierung der Stadt allein beÿ ihrer sechsten an der Zahl, die von ainer ganzen Gemain zur gewöhnlichen Wahlzeit auß denen angesessenen standthaftisten und tauglichsten Burgern zu Rathsherren erkhüset, vollkhomblich gestandten und lange Jahr also ein Brauch

erhalten worden alß aber folgents die Mannschaft grösser zue genohmben, seynd von ainen Rath ungefährlich in die 50 Burger in der Stadt und Steyrdorff seßhafft zu Genandten außgeschossen, doch aber allein zu den grossen wichtigisten Händln, die sonderlich den Landtsfürsten oder den hauptsachlichen Standt der Stadt angetroffen, gezogen worden, weil mann aber wahrgenohmben, das beÿ ainer so grossen Anzahl solch Geschäft und deren Berathschlagung mehrers gehindert alß fruchtbarlich mogen gefiordert werden, haben sich Richter, Rath, und Gemain dahin veraint, das wie vor disen die Gmain die sechs von Rath, also derselbe Rath fürhin auch sechs angesessene taugliche Burger für den neuen oder jungen Rath erwählen, das also zwölf von Rath nemblichen Zechen in der Stadt und zweÿ auß dem Steyrdorff sein, auß denen aber welche in der Stadt gesessen, die Richter erwöhlt, diejenige sechs aber, welche in der Wahl auß dem Rath kömmen für Genandte anstatt der vorgewesenen 50 zum Beÿstandt aines Rathes gehalten werden sollen.

Beÿ welcher Ordnung es also biß in annum 1500 verbliben dan alß Kayser Max. der erste diß Nahmens hochlöbl. Gedechtnuß an. 1499 die Stadt mit diser Befreyung gdigist begabt, das ain ehrsamber Rath und ihre Nachkhomben nun hinfüro in ewige Zeit aines jeden Jahr ainen auß ihnen, so darzur schicklich zum Burgermaister fürnemben erwöhlen, und solchen Ambts halber gewöhnlich Glüb und Äydt zu des Landtsfürsten und gemainer Stadt handeln aufnehmbe, und als dan solch erwöhlten Burgermaister das Amt mit allen Ehren, Würden, Rechten und guetten Gewohnheiten zu Handeln und zuverweisen befolchen mögen so haben hierauf zur Wahlzeit aufs gedachte 1500iste Jahr Richter und Rath mit ainer Gmain sich veraint, hinfüro

ain gewisse Anzahl von 18 Persohnen jährlichen zu erwöhlen deren 12 in der Stadt, 4 im Steyrdorff und zween im Ennsdorff angesessene Burger seyn, jedoch das allweg die 6 Persohnen, so vergangenes Jahr im jungen Rath gewesen, hierauß und in die Zahl der 18 Genandten hergegen aber auß denen des vergangenen Jahrs gewesten Genandten, ihrer 6 in den jungen Rath erwöhlet werden sollen, massen dan aufm Sontag nach S. Thoma Tag in berührten 1499ten Jahr die Wahl des Richters und der vom Rath solchergestalten fürgenohmben und des folgenten Tags von dem Richter und Rath auß den zwölf Persohnen des alten und jungen Raths der erste Burgermaister Caspar Flädarn und des andern Tags darauf von Burgermaister, Richter und Rath aus ainer ehrbahren Gemain 18 angesessene Burger, die tauglich nuzlichist und verständigsten zu Genanten zum ersten Mahl erwöhlet worden also das gemeltes 1500te Jahr der Rath zu Steyr ersetzt gewest wie folgt.

Steyrische Raths-Wahl, und  
Ersezung aufs Jahr 1500

Burgermaister  
Caspar Flädarn

Stadtrichter  
Hannß Khol

Alter Rath

Georg Steger	Michael Haimberger
Michael Khernstock	Sigmundt Grientaller
Sigmundt Schwab	Sigmundt Hämmerl

Junger Rath

Pangraz Dorninger	Dietrich Reischkho
Friz Egger	Wolff Efferl
Thoman Selzamb	Wolff Khürchstötter

## Genandte

Vallentin Rättenberger	Andree Khölnpöckh
Michael Hofer	Peter Fürschner
Wolff Flädarn	Wolff Rumpl
Stephann Graf	Wolff Khol
Michael Schilwiz	Michael Fünckh
Hannß Pach	Wolff Khol in der Engen
Hannß Khürnberger	Erhart Pichler
Urban Stahel	Andree Pürckhl
Wolff Peckh	Georg Prandtner

Von selbiger Zeit an sein angezogene Burgermaister, Richter und Rath und Genandten Wahn auf droben erzehlte weis alle Jahr biß in annum 1507 ruhe- und fridlich condinuiert worden, als aber in erstgemelten Jahr zwischen aines Thails der Gemain (deren füehrnembster Rädlfiehrer ain Burger Ulrich Prandtstötter genandt) gewest und einen ehrsamben Rath, sowohl deme anhängigen Burgerschafft andern Thails undterschiedlicher Sachen, darunter auch der jährlichen Wahl halber, ain sehr gefährliche Auf- ruehr endtstanden, die sich auch mit dem von damahligen Obristen Hauptmann der N.Ö. Landen Herren Wolffgangen Freyherrn zu Polhaimb in Sachen gemachten und von kay. Maÿ. ratificierten Endtschaid, nit genzlichen wollen einlegen lassen, so ist daher erfolgt, das beÿ damahlen noch einer dar schwurig und unruhiger Gmain zu Ver- hietung allerhandt besorgendter mehrer Gefahren, und damit sonderlich angeregten kay. Entschiedt umb sovill mehr nachgelebt werde, von gemelten Obristen Hauptman Commissarÿ depactiert worden, welche solche Wahlen alle Jahr biß in annum 1513 beÿgewohnt haben. Von ao. 1513 aber seÿn widerumben ganz verainten Rath



und Gmain die jährlichen Wahlen (wie vor Alters Herkhomben) ohne Beÿsein Commissarien fûrgangen biß lange Jahr hernach nemblich ao. 1592 auß andern Bedenckhen dergleichen abermahls angeordnet, volgent ao. 1609 widerumben an der alten Standt gerichtet, entlich aber ao. 1625 bey dem selber Zeit fûrgewesten Churbäÿrschen Regiement die Burgermaister, Richter und Raths-Ersezung ex officio fûrgenommen worden, seithero dan nun denen jährlichen Burgermaister, Richter und Raths Wahlen die hiezue erscheinente Herren Commissarien noch beÿ zuwohnen pflegen.

Das also nun mehr seith ao. 1500 biß auf gegenwärtige Zeit ain Burgermaister, Stadtrichter (der die Confirmation seiner Wahl, sonderlich die Verleÿhung Paan und Acht übers Blueth zurichten beÿ der hochlöbl. N.Ö. Regierung suechen mues), dan ihre 6 von alten, und 6 von jungen oder aussern Rath, und dan anstadt ainer ganzen Gmain 18 Persohnen des genanten Mitls der Regierung, und Vorsprechung gemainer Stadt und Burger-schaft vorstehen.

Volgt hierauf der Catalogus aller gewester Stadt Richter zu Steÿr von ao. Christi 1305 biß 1500 auß denen von ihnen gefertigten brieflichen Urkhundten gezogen.

1305, 1306	1360
H. Peter der Panhalben Panhalm Ritter	Michael Schierer Schürer
1344	1373
Otto von Aspach	Marquard der Rentsch
1350	1378
Hainrich oder Stainwendtner	Hainrich Khundler Hainrich der Chundler

1318, 1319	1447
Peter der Panhalben des vorigen Sohn	Mörth Schmidinger oder Martin Schmidinger
1349	1449
Friderich der Kherschberger	Mörth Fuxberger
1356	1451, 52
Eberhart der Müllwanger	Friderich Traindt
1371, 1373	1375 et 1376, 1377
Hannß Tungassinger	Eberhart der Müllwanger des vorigen Sohn
Thungaßinger	1379 et 81, 82
1384	Eberhart der Müllwanger
Hannß Tungassinger	1385
1386	Hainrich der Zauner
Hannß Tungassinger	1389 et 90
1390	Hainrich der Zauner
Ulrich der Kürschner	1391
1391	Hainrich der Baÿrl
Marquard Rentsch Räntsch	1392, 93, 94 et 95
1397 et 98	Ulrich der Kürschner
Hannß Cammerhueber	1399, 1401
1402, 1403, 1404	Peter der Lueger
Hannß Scherzl Hanns der	1406
Schrozl Schrotzl	Thomas Lueger
1410	1411
Hannß Tierlhueber	Hannß Gschiererr
1413	1415
Hannß Tierlhueber	Thomas Lueger
1418 et 19	1420
Conrad Perausch	Berthold Daumb Daum
1424 et 28 bis 1430, 1431	1428
Peter Lueger	Wolfgang Wiener
1430	1432
Peter Wiener	Wolfgang Wiener
1433, 34, 37, 38, 39, 45	1440, 41, 42
Merth Schmidinger	Wolfgang Wiener
1443, 44	1445
Hannß Mekl Hanns der Mertl	Hanns Huetter u. Martin Schmidinger
	1448
	Wolfgang Wiener

1450	1453, 54	
Hannß Huetter	Bernhart Lueger	
1479	1457	
Wolfgang Wiener	Wolfgang Wiener	
1482, 83, 84	1459	
Mörth Fuxberger	Hanns Huetter	
1488, 89	1462, 63	
Mörth Fuxberger	Friderich Traindt	
1492, 93, 94	1466, 67	
Hannß Khol Kölln	Sigmundt Khapenfueß	
1455, 56	1469, 70	
Sigmundt Schaffoldinger	Georg Steeger	
1458, 1458	1473	
Veith Pfefferl	Sigmundt Kappenfueß	
1460, 61	1476, 77	
Wolfgang Wiener	Jacob Mettl Mettel	
1464, 65	1480, 81	N.B. Preitenhuber
Andree Grienthaller	Georg Steger	?? auch der
1468	1485, 86, 87	Kaspar
Michael Haimberger	Hannß Khölln Kölln	Flädarn
1471 und 1479	1490, 91	für diese
Wolfgang Wiener	Caspar Flädarn	Jahr 492 493
1474, 75	1495, 96	494.
Hannß Steiger	Michael Haimberger	
1451, 1452	1497, 98, 99	
Friedrich Traindt	Hannß Khöll Khölln	
1478		

#### Catalogus

darinen die erwöhlten Burgermaister zu  
Steÿr begriffen von ao. 1500 biß 1641 auß  
gemainer Stadt Wahlbüechern gezogen.

Anno 1500, 1501	1502, 1503, 1504
Caspar Flädarn der Erste	Michael Haimberger
Burgermaister zu Steÿr	
1505, 1506, 1507	1508
Caspar Flädarn	Pangräz Doringer

1509, 10, 11, 12, 13  
Andree Khöllnpöckh  
1516, 17  
Michael Khernstockh  
1522, 23  
Hieronymus Zumerumb  
1525, 26  
Hannß Fuxberger  
1528  
Hieronymus Zumerumb  
1531, 32  
Hieronymus Zumerumb  
1536, 37, 38, 39, 40  
Hannß Winckhler  
1543, 44  
Hannß Winckhler  
1547, 48, 49, 50, 51, 52  
Hannß Winckhler  
1557, 58, 59  
Michael Pfefferl  
1564, 65  
Andree Tauffkhürcher  
1571, 72, 73, 74, 75  
Wolf Händl  
1577, 78  
Wolff Händl  
1582, 83  
Wolff Händl  
1587, 88, 89  
Wolff Händl  
1595, 96, 97  
Michael Aÿden  
1514, 15  
Hannß Prandtstötter  
1518, 19, 20, 21  
Andree Khöllnpöckh  
1524  
Andree Khöllnpöckh  
1527  
Michael Khernstockh  
1529, 30  
Wolfgang Rumpl  
1533, 34, 35  
Georg Pischovr  
1541, 42  
Hannß Schwab  
1545, 46  
Hannß Schwab  
1553, 54, 55, 56  
Hannß Strasser  
1560, 61, 62, 63  
Georg Fuehrtmoser  
1566, 67, 68, 69, 70  
Sebastian Pischinger  
1576  
Emanuel Fenzl  
1579, 80, 81  
Daniel Strasser  
1584, 85, 86  
Wolff Urkhauff  
1590, 91, 92, 93, 94  
Hannß Adam Pfefferl  
1598  
Hannß Adam Pfefferl

1599, 1600		1601, 1602
Hannß Muth		Hieronýmus Händl
1603, 1604		1605, 1606, 1607, 1608,
Collmann Dorringer		1609, 1610, 1611
1612, 13		Matheus Jahn
Christoph Stainer		1614, 15
1616, 17		Mathias Rädlinger
Cosman Mann		1618, 19, 20, 21, 22, 23, 24,
1525, 26, 27		25
Johann Maÿr der kay.		Joachim Händl
Herrschaft	Steÿr	1628, 29
Gegenschreiber		Cosmas Mann
ex offo eingesetzt.		1634, 35
1630, 31, 32, 33		Cosman Mann
Nicolaus Frizler		1638, 39, 40, 41
1636, 37		Cosmas Mann
Nicolaus Früzler		1641
		Joseph Achtmarckht

#### Catalogus

darinen die erwöhlten Stadtrichter zu Steÿr von  
ao. 1500 biß 1641 begriffen, auß gemeiner  
Stadt Wahlbüecher gezogen.

Anno 1500, 1501	Hannß Khöll	1521, 22	Hieronýmus Zumerumb
1502, 1503, 1504, 1505, 1506	Michael Khernstockh	1533, 23, 24, 25	Colmann Dorringer Dorringer
1507	Andree Khölnpöckh	1526, 27, 28	Georg Pischoffer
1508	Hannß Scheibel	1529, 30	Michael Weiglein
1509, 1510	Michael Khernstockh	1531	Collmann Dorringer
1511, 12	Georg Khernstockh	1532, 33, 34, 35, 36	Hannß Schwab
1513, 14, 15, 16	Michael Khernstockh	1537	Georg Vischer
1517	Wolff Rumpl	1538	Veith Pfefferl
1518, 19	Georg Khernstockh		
1520	Wolff Rumpl		

1539  
Hannß Schwab  
1540, 41, 42, 43  
Hannß Strasser  
1544, 45  
Melchior Hiersch  
1550  
Joachim Händl  
1551, 52  
Georg Fuerthmoser  
1553  
Hieronýmus Urkhauff  
1554  
Michael Pfefferl  
1555, 56  
Georg Fuehrtmoßer  
1557, 58  
Benedict Ättl  
1559  
Georg Haitter  
1560  
Andree Tauffkhürcher  
1561, 62  
Benedict Ättl  
1563  
Sebastian Pischinger  
1564, 65  
Benedict Ättl  
1566, 67  
Hannß Klinger  
1568, 69, 70  
Sebastian Pischinger  
1571  
Emanuel Fenzl  
1572, 73  
Benedict Ättl

1574  
Hannß Klinger  
1575, 76  
Hannß Adam Pfefferl  
1577, 78  
Wolff Urkhauff  
1579, 80, 81  
Hannß Adam Pfefferl  
1582  
Wolff Urkhauff  
1583, 84  
Hannß Adam Pfefferl  
1585, 86  
Michael Äyden  
1587, 88  
Hannß Stampfhofer  
1589, 90  
Christoph Seyringer  
1591, 92  
Hieronýmus Hürsch  
1593, 94  
Christoph Seyringer  
1595  
Hannß Mädlseder  
1596, 97  
Hannß Muth  
1598  
Christoph Seyringer  
1599, 1600  
Hieronýmus Hürsch  
1601, 1602  
Hannß Reischkho  
1603, 1604  
Wilhelmb Khopeinl

1605, 1606	Zuegabe
Christoph Stainer	In welcher die Stadtschreiber
1607, 1608, 1609	zu Steÿr begriffen von ao. 1433
Paull Trumer	bis 1641 auß alten Schriften
1610, 1611	und aigen Wissen zusamben
Mathias Rädlinger	getragen.
1612, 1613	
Christoph Khiener	Anno 1433
1613, 1614	Hainrich der Landt
Cosmas Mann	1439
1615, 16	Berthold Pfaffinger
Jochain Händl	1452
1617, 18	Hainrich Vodtling
Caspar Reichard	1462 bis 69
1619, 20, 21, 22,	Hanß Hulpöckh
23, 24, 25	1469, 70
Wolf Mädlseder	Hannß Mattenpöckh
1625, 26, 27, 28	1471 bis 81
Nicolaus Früzler an. 1625 ex	Hannß Morr
offo ein gesezt	1485 bis 89
1628	Augustin Stadlmaÿr
Johann Schindler	1490 bis 95
1629, 30	Nicolaus Lickhl in not. publ.
Caspar Reinhard	1496
1631, 32, 33	Augustin Stadlmaÿr
Johann Spindler	1500 bis 1528
1634, 35, 36, 37	Hannß Pruckhmüllner
Gottlieb Hoffmann	1532 bis 36
1637, 38, 39, 40	Wolfgang Khoffler der freÿen
Hannß Egger	Künsten Magister
1641	1558 bis 62
Georg Weinberger	Hannß Hailmann
	1562
	Thomas Lerchenfelder not.
	publ.
	1563 bis 1600
	Melchior Höber (Hebber)

1600 bis 1602

Hannß Neidlegger

1602 bis 1610

M. Nicolaus Praunfalckh

1610 bis 25

Hannß Christoph Trumer

1625 bis 27

Johann Jacob Sonnenwaldt

1627 bis 40

M. Balthasar Grienwaldt

1641

Hannß Leonhard Vogt



Index  
 aller hierinen begriffenen Geschlechtern  
 und anderer Merckwürdigkeiten

## A

Altenhoffen f. 12.  
 Aspach 16, 44  
 Albmegg f. 21  
 Adl und Ritterschafft zu Steÿr f. 12  
 Adl Verheurathung zu denen steÿr.  
 Burgers Töchtern f. 21  
 Artstötter f. 34

## B

Biberbach f. 15, 19  
 Beneficiaten zu Steÿr 26  
 Bruederschaften zu Steÿr 26  
 Burger zu Steÿr Verheurathungen  
 zu denen Adlsgeschlechtern f. 21  
 Begräbnussen zu Steÿr 28  
 Burgermaister zu Steÿr f. 43

## C

Crembsegg f. 19

## D

Dietrich-Stain fol. 21 r.v. 23  
 H. Dreÿfaltigkeit Capellen  
 zu Steÿr fol. 36  
 Dominicaner Closter zu Steÿr f. 36

## E

Ebersperg f. 3, 16  
 Enns Fluß f. 5, 6  
 Enns 5, 10  
 Eisenbergwerch 6  
 Eisenhandlung 7  
 Eggenberger 12, 23 r.v., 30  
 Engl 19 r.v., 32  
 Egger zum Neuhauß 23, 30, r.v.

## F

S. Florian Closter 6, 35  
 Freÿstadt 10  
 Forster 18, 25, 30, 36  
 Fenzl f. 19 r.v., 45, 46  
 Feistriz f. 22  
 Furth f. 23  
 Feursbrunst zu Steÿr 28, 29  
 Fladarn 31, 43 r.v., 45 r.v.  
 Fuxberger 23, 26  
  
 diesen und seiner beÿden Frauen  
 Begräbniß 30  
 Fuxberger dem ältern 25 auf der  
 Rückseite  
 dessen Begräbniß 35 Rückseite

## G

Gamatschmidt 34  
Gmundten 10  
Gruel in Traunviertl 16, 35  
Goldtschmidt 17, 24  
Grienthaller 19, 25, 33, 43, 45  
Gleißß 19  
Goblspurg 20  
Grüenpöckh 21  
Geÿman 23  
Gienger 23  
Gall von Gallenberg 23  
Gleinckh 24 r.v., 25  
Gärsten 24 r.v., 25, 26  
Gebeu zu Steÿr f. 28  
Gottsheuser zu Steÿr 28

## H

Holzhandlung f. 8  
Hayden 12  
Harthaimb 12  
Hunrechtsriedt 12  
Hiessendorffer 13, 15  
Hueb f. 17, 19  
Hasib 17  
Hauzenbach 17  
Hauzenböckh 17  
Höhenberg 19  
Händl zu R. 19, 20, 33  
Händl zu Goblspurg 20  
Haindorff 20  
Händl zu Praittenpruckh 20  
Hohenfurthner 23, 35  
Häckhlberg 23  
Hofmann 30, 32, 34

## I

Ilung fol. 25

## K

Kerschberger f. 13, 16, 21, 24, 44  
Klingenberg f. 14, 22  
Kriechbaumb 18, 25 r.v., 26, 33  
Kirchberg 19  
Khölnpöckh 19, 23 r.v., 38, 43  
45 r.v., 40  
Khüenast 21  
Khiembser 22  
Königsfeld 23  
Khünwüz 32

## L

Linz Stadt f. 9  
 Lonstorff f. 12  
 Lueger 19, 21, 24, 26, 31, 44 r.v., 45  
 Lüzlberg f. 19  
 Lausserer 21  
 Leroch f. 21, 23  
 Lemperzagl f. 21  
 Lustenfelden f. 23 r.v.  
 Losenstain f. 36  
 Lamberg 41

## M

Müllwanger 16, 44 r.v.  
 Mannsfeld f. 21  
 Mettniz 21  
 Messenbach 23

## P

Preuhavm 12, 13, 14  
 Panhalben 13, 14, 15, 24, 25, 44  
 Plesse 16, 24  
 Paternoster 17  
 Paternosteran 17  
 Pfefferl 19 r.v., 30 r.v., 39, 45 r.v., 46 r.v.  
 Pettenpach 19  
 Praittenpruckh 20  
 Pfanstorffer 21  
 Preuner 22  
 Pfarrckhürchen zu Steyr 28  
 Prostana f. 32  
 Purchleuttner 33  
 Pinder zu der Au 35

## N

Neüthording f. 17

## O

Öedt f. 12  
 Ostermaÿr f. 33, 34

## R

Rodauner 12, 23, 35  
 Rämingdorff 20, 22  
 Rastefeld 22  
 Ritterschafft und Adl zu Steyr 12

## Q

## S

Steÿr Stadt per totum

Steÿr Flus 6

Stahelbergwerckh 6

Steger 12

Scheckhe 13, 14, 15, 24 r.v.

Schwertberg 14

Stadlkhürchen 15, 21

Schachen 16

Sallaberg 19

Strasser zu Gleiß 19, 20, 35, 39

Stettner f. 19

Seÿsenburg 19

Sachs zu Albmegg 21, 31

Schallenberg 21

Schönberg 23

Schlierbach 24

Stegen 24

Spitall Closter 25

Stüftungen zu Steÿr 24

Salm f. 30, 32

Spitall zu Steÿr 37 et seqq.

Stadtrichter zu Steÿr 43

Spindler 47 r.v.

## T

Traun f. 12

Tinsinger 16

Tungassinger f. 16, 24, 44 r.v.

Theurwanger 17, 24, 31

Traindt 19, 25 r.v., 33 r.v., 36,  
44, 45

Tambach 21

Truchsäss v. Stäz 21

Thall 21

## V

Venetianische Khauffmannschaft 8

Vöckhlapruckh 10

Urckhauff f. 19, 23, 32, 33, 40, 45, 46

Verheyrathungen der Burger zu Steyr  
zu denen Adls Geschlechtern f. 21

## W

Weinhandlung 8

Wels Stadt f. 9, 10

Wolffstain 19

Weyer 19

Wagrain f. 19

Wolfaille Zeit 29

Wiener 33, 44 r.v., 45

## Z

Zumorumb f. 23, 35, 45, 46

Zunften zu Steyr 26 et 27

